

Für den Betreiber

Bedienungsanleitung



System und Systemregler ecoPOWER 1.0

VNC 28+1

DE



Web: www.unidomo.de

Telefon: 04621- 30 60 89 0

Mail: info@unidomo.com

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8:00-17:00 Uhr

VIESSMANN



 **Vaillant**

WOLF

 **JUNKERS**  **BOSCH**

 **remeha**

 **DAIKIN**

ROTEX
a member of DAIKIN group



-  Individuelle Beratung
-  Kostenloser Versand
-  Hochwertige Produkte

-  Komplettpakete
-  Über 15 Jahre Erfahrung
-  Markenhersteller

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis

1	Hinweise zur Dokumentation	3	5.5	Zeitprogramme einstellen	24
1.1	Aufbewahrung der Unterlagen.....	3	5.5.1	Zeitprogramm für die Warmwasserbereitung einstellen.....	24
1.2	Verwendete Symbole	3	5.5.2	Zeitprogramm für die Zirkulationspumpe einstellen	24
1.3	Gültigkeit der Anleitung	3	5.5.3	Zeitfenster für Heizkreis 1/Heizkreis 2 einstellen.....	24
1.4	Typenschild.....	3	5.5.4	Zeitprogramm für ecoPOWER 1.0 einstellen.....	24
1.5	CE-Kennzeichnung	3	5.6	Betriebsarten einstellen	25
2	Sicherheits- und Warnhinweise	4	5.6.1	Automatikbetrieb einstellen.....	25
2.1	Sicherheits- und Warnhinweise	4	5.6.2	Absenkbetrieb einstellen	25
2.1.1	Klassifizierung der Warnhinweise.....	4	5.6.3	Tagbetrieb einstellen	26
2.1.2	Aufbau von Warnhinweisen.....	4	5.6.4	Betrieb für 1 Tag außer Haus einstellen.....	26
2.2	Bestimmungsgemäße Verwendung.....	4	5.6.5	Betrieb für Tage außer Haus eingeben	27
2.3	Sicherheitshinweise/Verhalten im Notfall	4	5.6.6	Betrieb für 1 Tag im Haus einstellen	27
2.4	Anmeldungen.....	6	5.6.7	Betrieb für Tage im Haus eingeben	27
2.5	Pflege.....	6	5.6.8	Partybetrieb einstellen	27
3	Systembeschreibung	7	5.6.9	Betrieb für 1 x Stoßlüften einstellen	28
3.1	Funktionsweise des Systems ecoPOWER 1.0	7	5.6.10	Betriebsarten bei zwei Heizkreisen.....	29
3.2	Systemkomponenten	8	6	Informationen abfragen	30
4	Den Systemregler kennenlernen	10	6.1	Anlagenübersicht (Live Monitor)	30
4.1	Aufbau und Funktion.....	10	6.1.1	Anlagenübersicht zum System.....	30
4.2	Farbfelder Statusanzeige	11	6.1.2	Anlagenübersicht zum Warmwasserkreis.....	31
4.3	Startseite	11	6.1.3	Anlagenübersicht zur Trinkwasserstation	31
4.4	Programmstruktur	11	6.1.4	Anlagenübersicht zu den Heizkreisen	31
4.5	Anzeige- und Bedienbereiche der Displays	11	6.1.5	Anlagenübersicht zum Zusatzheizgerät	32
4.5.1	Titelleiste	11	6.1.6	Anlagenübersicht KWK-Modul	32
4.5.2	Mittlerer Bereich	11	6.2	Statistik (Historische Diagramme).....	32
4.5.3	Fußleiste	11	6.3	Produkt- und Systemidentifikation	32
4.6	Standby-Modus.....	12	7	Ereignismeldungen, Wartung und Fehlerbehebung	33
4.7	Bedienkonzept	12	7.1	Fehler- und Ereignismeldungen	34
4.7.1	Auswahltasten und Schaltflächen.....	12	8	Außerbetriebnahme und Entsorgung	38
4.7.2	Drehknopf	12	8.1	System vorübergehend außer Betrieb nehmen.....	38
4.7.3	Tastatur	12	8.2	Anlage und Verpackung entsorgen.....	38
4.8	Symbole für Anzeigen und Tasten.....	13	9	Energiespartipps	39
4.8.1	Symbole für Schaltflächen	13	10	Garantie und Kundendienst	41
4.8.2	Symbole für Anzeigen	15	10.1	Herstellergarantie.....	41
4.8.3	Icons Statusanzeige	15	10.2	Werkskundendienst	41
4.8.4	Darstellung der Auswahltasten	16	10.3	Kontakt zum Kundendienst	41
4.9	Navigation	16	11	Technische Daten	42
4.9.1	Programmstruktur	16	12	Fachwortverzeichnis	43
4.9.2	Startseite (Ebene 1)	16	14	Stichwortverzeichnis	46
4.9.3	Cockpit (Ebene 2)	17			
4.9.4	Komponenten-Screens (Ebene 3).....	17			
4.9.5	Auswahlseite Menüs (Ebene 3).....	19			
4.9.6	Auswahlseite Betriebsarten (Ebene 3)	20			
5	Einstellungen	22			
5.1	Grundeinstellungen	22			
5.2	Sprache auswählen.....	22			
5.3	Datum und Uhrzeit einstellen	22			
5.3.1	Display einstellen.....	22			
5.4	Wunschtemperaturen einstellen	23			
5.4.1	Warmwassertemperatur einstellen.....	23			
5.4.2	Raumsolltemperatur einstellen	23			

1 Hinweise zur Dokumentation

Die folgenden Hinweise sind ein Wegweiser durch die Gesamtdokumentation. In Verbindung mit dieser Bedienungsanleitung sind weitere Unterlagen gültig. Für Schäden, die durch Nichtbeachtung dieser Anleitungen entstehen, übernehmen wir keine Haftung.

Mitgeltende Unterlagen

Beachten Sie bei der Bedienung des Systemreglers ecoPOWER 1.0 unbedingt alle Bedienungsanleitungen, die anderen Komponenten Ihrer Anlage beiliegen. Diese Bedienungsanleitungen sind den jeweiligen Komponenten der Anlage beigelegt.

1.1 Aufbewahrung der Unterlagen

Bewahren Sie bitte diese Bedienungsanleitung sowie alle mitgeltenden Unterlagen gut auf, damit sie bei Bedarf zur Verfügung stehen.

1.2 Verwendete Symbole

Nachfolgend sind die im Text verwendeten Symbole erläutert.



Symbol für eine Gefährdung:

- unmittelbare Lebensgefahr
- Gefahr schwerer Personenschäden
- Gefahr leichter Personenschäden



Symbol für eine Gefährdung:

- Lebensgefahr durch Stromschlag



Symbol für eine Gefährdung:

- Risiko von Sachschäden
- Risiko von Schäden für die Umwelt



Symbol für einen nützlichen Hinweis und Informationen

➤ Symbol für eine erforderliche Aktivität

1.3 Gültigkeit der Anleitung

Diese Bedienungsanleitung gilt ausschließlich für das System und den Systemregler ecoPOWER 1.0. ecoPOWER 1.0, die Kombination aus KWK-Modul, Wärmeauskopplungsbox und Systemregler, hat die folgenden Artikelnummer: 00100UCHJ5. Die Artikelnummer Ihres entnehmen Sie dem Typenschild.

Benennung

Das System ecoPOWER 1.0 wird im Folgenden als „System“ bezeichnet.

Der Systemregler ecoPOWER 1.0 wird im Folgenden als „Systemregler“ bezeichnet.

1.4 Typenschild

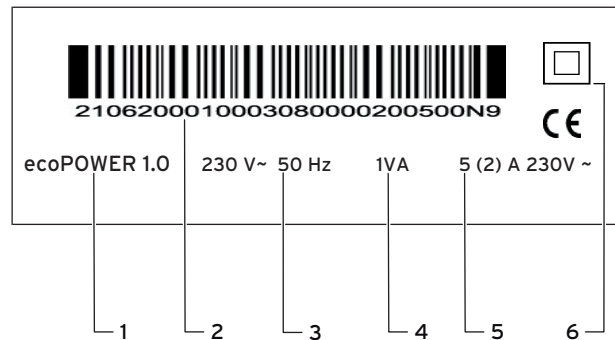


Abb. 1.1 Typenschild Systemregler ecoPOWER 1.0

Legende

- 1 Gerätebezeichnung
- 2 Barcode mit Artikelnummer
- 3 Betriebsspannung
- 4 Leistungs-/Stromaufnahme
- 5 Kontaktbelastung
- 6 Schutzklasse

1.5 CE-Kennzeichnung

Mit der CE-Kennzeichnung wird dokumentiert, dass die Geräte gemäß der Typenübersicht die grundlegenden Anforderungen der folgenden Richtlinien erfüllen:

- Richtlinie über die elektromagnetische Verträglichkeit mit der Grenzwertklasse B (Richtlinie 2004/108/EG des Rates)
- Niederspannungsrichtlinie (Richtlinie 2006/95/EG des Rates)

Mit der CE-Kennzeichnung bestätigen wir als Gerätehersteller, dass die Sicherheitsanforderungen gemäß § 2 7. GSGV erfüllt sind und dass das serienmäßig hergestellte Gerät mit dem geprüften Baumuster übereinstimmt.

2 Sicherheits- und Warnhinweise

2.1 Sicherheits- und Warnhinweise

Beachten Sie bei der Bedienung des Systemreglers die allgemeinen Sicherheitshinweise und die Warnhinweise, die jeder Handlung vorangestellt sind.

2.1.1 Klassifizierung der Warnhinweise

Die Warnhinweise sind wie folgt mit Warnzeichen und Signalwörtern hinsichtlich der Schwere der möglichen Gefahr abgestuft:

Warnzeichen	Signalwort	Erläuterung
	Gefahr!	unmittelbare Lebensgefahr oder Gefahr schwerer Personenschäden
	Gefahr!	Lebensgefahr durch Stromschlag
	Warnung!	Gefahr leichter Personenschäden
	Vorsicht!	Risiko von Sachschäden oder Schäden für die Umwelt

2.1.2 Aufbau von Warnhinweisen

Warnhinweise erkennen Sie an einer oberen und einer unteren Trennlinie. Sie sind nach folgendem Grundprinzip aufgebaut:

	Signalwort! Art und Quelle der Gefahr! Erläuterung zur Art und Quelle der Gefahr ► Maßnahmen zur Abwendung der Gefahr
---	--

2.2 Bestimmungsgemäße Verwendung

Die Vaillant Systemregler sind nach dem Stand der Technik und den anerkannten sicherheitstechnischen Regeln gebaut. Dennoch können bei unsachgemäßer oder nicht bestimmungsgemäßer Verwendung Gefahren für Leib und Leben des Benutzers oder Dritter bzw. Beeinträchtigungen des Gerätes und anderer Sachwerte entstehen.

Dieses Gerät ist nicht dafür bestimmt, durch Personen einschließlich Kinder) mit eingeschränkten physischen, sensorischen oder geistigen Fähigkeiten oder mangels Erfahrung und/oder mangels Wissen benutzt zu werden, es sei denn, sie werden durch eine für ihre Sicherheit zuständige Person beaufsichtigt oder erhielten von ihr Anweisungen, wie das Gerät zu benutzen ist.

Kinder müssen beaufsichtigt werden, um sicherzustellen, dass sie nicht mit dem Gerät spielen.

Der Systemregler ist Bestandteil von ecoPOWER 1.0 und regelt das gesamte System ecoPOWER 1.0. Der Systemregler ist nicht für den Einsatz als Raumtemperaturregler vorgesehen.

Die Verwendung des Systemreglers in Fahrzeugen gilt als nicht bestimmungsgemäß. Nicht als Fahrzeuge gelten solche Einheiten, die dauerhaft und ortsfest installiert sind (sog. ortsfeste Installation).

Eine andere oder darüber hinausgehende Benutzung gilt als nicht bestimmungsgemäß. Für hieraus resultierende Schäden haftet der Hersteller/Lieferant nicht. Das Risiko trägt allein der Anwender.

Zur bestimmungsgemäßen Verwendung gehören auch das Beachten der Bedienungs- und der Installationsanleitung sowie aller weiteren mitgeltenden Unterlagen und die Einhaltung der Inspektions- und Wartungsbedingungen.

Achtung!

Jede missbräuchliche Verwendung ist untersagt.

2.3 Sicherheitshinweise/Verhalten im Notfall

Aufstellung und Einstellung

Die Installation des Systemreglers, Einstellarbeiten, Netzanschluss sowie Wartung und Reparatur des Systems und des Systemreglers dürfen nur durch einen anerkannten Fachhandwerksbetrieb erfolgen. Der Fachhandwerker ist für die Einhaltung bestehender Normen und Vorschriften verantwortlich.

Verhalten im Notfall bei Gasgeruch

Durch eine Fehlfunktion kann Gas austreten und zu Vergiftungs- und Explosionsgefahr führen. Bei Gasgeruch in Gebäuden verhalten Sie sich folgendermaßen:

- Meiden Sie Räume mit Gasgeruch.
- Wenn möglich, öffnen Sie Türen und Fenster weit und sorgen Sie für Durchzug.
- Vermeiden Sie offene Flammen (z. B. Feuerzeug, Streichholz).
- Rauchen Sie nicht.
- Betätigen Sie keine elektrischen Schalter, keine Netzstecker, keine Klingeln, keine Telefone und andere Sprechanlagen im Haus.
- Schließen Sie die Gaszähler-Absperreinrichtung oder die Hauptabsperreinrichtung.
- Wenn möglich, schließen Sie den Gasabsperrrhahn am Gerät.

- Warnen Sie die Hausbewohner durch Rufen oder Klopfen.
- Verlassen Sie das Gebäude.
- Verlassen Sie bei hörbarem Ausströmen von Gas unverzüglich das Gebäude und verhindern Sie das Betreten durch Dritte.
- Alarmieren Sie den Bereitschaftsdienst des Gasversorgungsunternehmens von einem Telefonanschluss außerhalb des Hauses.
- Alarmieren Sie Polizei und Feuerwehr von außerhalb des Gebäudes.

Verhalten im Notfall bei Abgasgeruch

Durch eine Fehlfunktion kann Abgas austreten und zu Vergiftungsgefahr führen. Bei Abgasgeruch in Gebäuden verhalten Sie sich folgendermaßen:

- Wenn möglich, öffnen Sie Türen und Fenster weit und sorgen Sie für Durchzug.
- Schalten Sie das System aus.
- Prüfen Sie die Abgaswege und die Ableitungen für Abgas.

Explosive und leicht entflammbare Stoffe

- Verwenden oder lagern Sie keine explosiven oder leicht entflammbaren Stoffe (z. B. Benzin, Papier, Farben) im Aufstellungsraum des Systems.

Korrosionsschutz

- Verwenden Sie keine Sprays, Lösungsmittel, chlorhaltigen Reinigungsmittel, Farben, Klebstoffe usw. in der Umgebung des Gerätes. Diese Stoffe können unter ungünstigen Umständen zu Korrosion - auch in der Abgasanlage - führen.

Schrankartige Verkleidung

- Falls Sie eine schrankartige Verkleidung für Ihr Gerät wünschen, wenden Sie sich an Ihren anerkannten Fachhandwerksbetrieb. Verkleiden Sie auf keinen Fall eigenmächtig Ihr Gerät.

Eine schrankartige Verkleidung des Gerätes unterliegt entsprechenden Ausführungsvorschriften.

Füllstand kontrollieren

- Kontrollieren Sie in regelmäßigen Abständen den Füllstand der Anlage.

Undichtigkeiten

- Bei eventuellen Undichtigkeiten im Warmwasserleitungsbereich zwischen Gerät und Zapfstellen schließen Sie sofort das Kaltwasser-Absperrventil am Gerät.
- Lassen Sie die Undichtigkeit durch Ihren Fachhandwerksbetrieb beheben.

Frostschäden vermeiden

Sobald das System oder ein Gerät befüllt ist, besteht bei Frost die Gefahr von Schäden am Gerät sowie am gesamten System. Frostschutz und Überwachungseinrichtungen sind nur aktiv, wenn das Gerät mit Strom versorgt wird.

- Stellen Sie deshalb sicher, dass das System bei Frost auf jeden Fall in Betrieb bleibt und alle Räume ausreichend temperiert sind.
- Lassen Sie die Heizung in Betrieb, auch wenn Räume oder die ganze Wohnung zeitweise nicht genutzt werden.
- Lassen Sie den Netzschalter des Gerätes eingeschaltet.
- Trennen Sie das System nicht von der Stromversorgung.
- Wenn Sie das System oder ein Gerät dennoch abschalten müssen, lassen Sie das Gerät oder das System von einem Fachhandwerksbetrieb entleeren, um den Frostschutz sicher zu stellen.

Sachschäden durch Zusatzstoffe im Heizwasser

Bei Anreicherung des Heizwassers mit Frostschutzmitteln (oder anderen Zusatzstoffen, z. B. Dichtmitteln, Korrosionsschutzmitteln usw.) können Schäden an Dichtungen und Membranen sowie Geräusche im Heizbetrieb auftreten. Hierfür sowie für etwaige Folgeschäden übernimmt Vaillant keine Haftung.

- Reichern Sie das Heizwasser auf keinen Fall mit Zusatzstoffen an!

Veränderungen im Umfeld des Heizgerätes

An folgenden Dingen dürfen keine Veränderungen vorgenommen werden:

- am Heizgerät,
- an den Leitungen für Gas, Zuluft, Wasser und Strom,
- an der Abgasleitung,
- am Sicherheitsventil für das Heizungswasser,
- an baulichen Gegebenheiten, die Einfluss auf die Betriebssicherheit des Gerätes haben können.

2 Sicherheits- und Warnhinweise

2.4 Anmeldungen

- Melden Sie den Anschluss des KWK-Moduls vor der Installation beim Netzbetreiber an.
- Fragen Sie im Internet unter www.Vaillant.de die aktuellen Hinweise zur Anmeldung und Förderung von KWK Anlagen ab.

Vaillant stellt für die Anmeldung bereit:

- Datenblatt zur Eigenerzeugung
- Mit dem KWK-Modul wird bereitgestellt: Bescheinigung „selbsttätige Schaltstelle nach DIN-VDE 0126“
- Außerdem unterstützt Sie das Förderwunder bei den Anträgen

Das EEWärmeG, die EnEV, das KWKGesetz, das KfW-Programm und individuelle Maßnahmen der Länder, Kommunen und Energieversorger werden Ihnen helfen, ecoPOWER zu verkaufen. Um alle finanziellen Vorteile zu erhalten, müssen Ihre Kunden jedoch einen hohen bürokratischen Aufwand erledigen und darüber hinaus jedes Jahr ihre Anträge erneuern. Ein Job für Experten!

Im Rahmen eines - kostengünstigen - Rundumsorglos-Pakets erledigt das neue Vaillant ecoPOWER Service-Wunder auch nach dem Kauf sämtliche Formalitäten mit BAFA, Hauptzollamt, Energieversorger, Strom- und Gasnetzbetreiber und der KfW. Und der Betreiber erhält den KWKBonus, die Energiesteuerrückerstattung, die Einspeisevergütung und die Vergütung für vermiedene Netznutzungsentgelte zuverlässig Jahr für Jahr.

Der Netzbetreiber bezahlt für den eingespeisten Strom und ist auch für die Zahlung der KWK-Förderung des erzeugten KWK-Stroms zuständig.

- Verwenden Sie zur Abrechnung den internen KWK-Zähler im Systemregler.
- Lassen Sie bei Abrechnung über den internen KWK-Zähler, diesen KWK-Zähler nach 8 Jahren austauschen.

Vaillant stellt für die Abrechnung bereit:

- MID Bescheinigung für Zähler,
MID = Europäischen Messgeräte-Richtlinie (MID) 2004/22/EG
- Einbaubescheinigung
- Beschreibung MID-gerechter Zähler
- Melden Sie den Anschluss des KWK-Moduls vor der Installation beim Stromversorger an.
- Melden Sie den Anschluss von ecoPOWER1.0 nach der Installation bei der BAFA an (BAFA = Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle).
Ein Antrag ist nicht notwendig, da eine Allgemeinverfügung besteht:
Anzeige gemäß Nr. 2 der Allgemeinverfügung zur Erteilung der Zulassung für kleine KWK-Anlagen mit einer elektrischen Leistung bis 10 Kilowatt



Weisen Sie den Betreiber darauf hin, dass er bis Anfang des Folgejahres (max. 31.12.) einen entsprechenden Antrag beim Hauptzollamt einreichen muss, um die Rückerstattung der Mineralölsteuer auf das im KWK-Modul eingesetzte Gas zu erhalten.

2.5 Pflege



Vorsicht!

Mögliche Beschädigung des Displays!

Das Display kann durch Nässe und Reinigungsmittel beschädigt werden.

- Verwenden Sie niemals chemische, kratzende oder ätzende Reinigungsmittel.
- Achten Sie darauf, dass keine Flüssigkeiten in das Innere Ihres Systemreglers gelangen.
- Reinigen Sie das Display ausschließlich mit einem Mikrofasertuch, das Sie nur bei Bedarf mit klarem Wasser anfeuchten.

- Bevor Sie mit der Pflege beginnen, sperren Sie das Display gegen unbeabsichtigte Bedienung.
- Drücken Sie dafür die Auswahl Taste Reinigung auf der Startseite.

Der Reinigungsmodus bleibt 1 Minute eingeschaltet.

Danach stellt sich wieder der Bedienmodus ein.

- Reinigen Sie das Display nur bei eingeschaltetem Reinigungsmodus.
- Reinigen Sie das Display ausschließlich mit einem Mikrofasertuch, das Sie nur bei Bedarf mit klarem Wasser anfeuchten.
- Falls Sie ausnahmsweise mehr Zeit als 1 Minute für die Reinigung des Displays benötigen, schalten Sie den Reinigungsmodus erneut ein.
- Reinigen Sie die Verkleidung des Systemreglers mit einem feuchten Tuch und etwas Seife. Verwenden Sie keine Scheuer- oder Reinigungsmittel, die die Verkleidung oder die Bedienelemente aus Kunststoff beschädigen könnten.

3 Systembeschreibung

3.1 Funktionsweise des Systems ecoPOWER 1.0

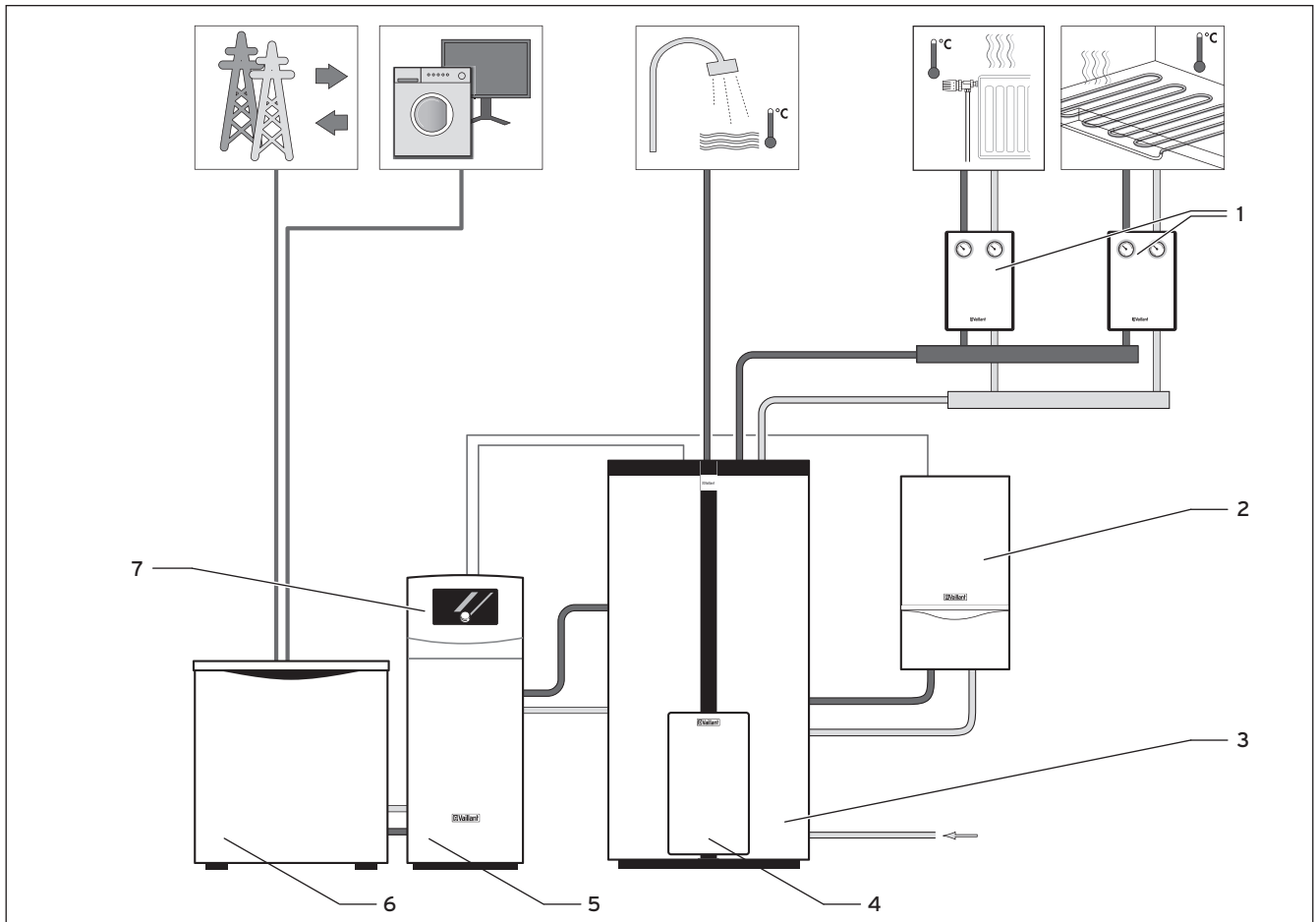


Abb. 3.1 Prinzipdarstellung System ecoPOWER 1.0

Legende

- 1 Rohrgruppen für geregelte Heizkreise
- 2 Zusatzheizgerät ecoTEC VC
- 3 Pufferspeicher allISTOR VPS 300/2
- 4 Trinkwasserstation VPM W 20/25
- 5 Wärmeauskopplungsmodul
- 6 KWK-Modul
- 7 Systemregler

Position 5 bis 7 bilden zusammen das System ecoPOWER1.0.

Das System ecoPOWER1.0 ist durch folgende Komponenten definiert:

- ecoPOWER1.0, bestehend aus
 - KWK-Modul,
 - Wärmeauskopplungsmodul,
 - Systemregler,
- Trinkwasserstation VPM W20/25,
- Pufferspeicher allISTOR VPS 300/2,
- Zusatzheizgerät ecoTEC VC,
- 1 oder 2 Heizkreise.

3 Systembeschreibung

Andere Kombinationen sind mit diesem System nicht möglich. Ebenso ist die hydraulische Verschaltung des Systems genau festgelegt (→ Abb. 3.3).

Das System insgesamt wird durch den Systemregler gesteuert. KWK-Modul, Zusatzheizgerät und Trinkwasserstation sind außerdem mit integrierten Reglern ausgestattet.

Drei Speicherfühler liefern die Messdaten für das System. Wenn an einem oder allen Speicherfühlern die Temperatur gegenüber dem Sollwert unterschritten wird, dann erfolgt eine Wärmeanforderung an den Systemregler.

Wenn an einem der beiden oberen Speicherfühler die Solltemperatur unterschritten wird, dann generiert der Systemregler eine Wärmeanforderung für das KWK-Modul. Werden die Solltemperaturen danach nicht erreicht, so wird eine Wärmeanforderung auch an das Zusatzheizgerät gegeben.

Nach Erreichen der Solltemperaturen der oberen Speicherfühler wird die Wärmeanforderung an das Zusatzheizgerät zurückgenommen. Das KWK-Modul wird spätestens ausgeschaltet, wenn die untere Speichertemperatur den Maximalwert von 70 °C erreicht.

Im Normalfall wird das System so geregelt, dass ecoPOWER 1.0 nur dann Wärme erzeugt, wenn Wärme im Haus benötigt wird oder die Wärme in einem Pufferspeicher für mehrere Stunden zwischengespeichert werden kann. Man spricht dann von einem wärmegeführten Betrieb.

Wenn an den Speicherfühlern die Solltemperatur gemessen wird, dann ist der Bedarf an KWK-Energie gedeckt. Wenn weitere Wärmeenergie im Pufferspeicher gelagert werden kann, dann produziert das KWK-Modul weiterhin Wärme- und elektrische Energie, bis der Pufferspeicher bis zur Maximaltemperatur von 80 °C geladen ist.

Die Wärmeverbraucher sind die Trinkwasserstation und ein oder zwei geregelte Heizkreise. Sie bedienen sich nach Bedarf am Wärmeverrat des Pufferspeichers.

Die Solltemperaturen für die einzelnen Schichten des Speichers werden durch die eingestellten Temperaturwerte für Warmwasser und Heizwasser bestimmt.

Wenn mehr Strom erzeugt wird als aktuell im Haus benötigt, dann wird dieser Überschuss in das öffentliche Stromnetz eingespeist. Wenn weniger Strom erzeugt wird als benötigt, dann wird der Mehrbedarf aus dem öffentlichen Stromnetz bezogen.

3.2 Systemkomponenten

ecoPOWER 1.0

ecoPOWER 1.0 ist die Einheit zur gleichzeitigen Erzeugung von Strom und Wärme und besteht aus:

- **KWK-Modul**

Das KWK-Modul produziert elektrische Energie (Strom) und Wärme. Der Strom wird im Haushalt selbst verbraucht oder an den Energieversorger geliefert.

Der Betreiber soll am KWK-Modul keine Einstellung vornehmen. Das KWK-Modul wird über den Systemregler geregelt.

- Das KWK-Modul basiert auf einem erdgasbetriebenen Verbrennungsmotor.

Im Betrieb produziert das Gerät:

- elektrische Leistung: 1 kW
- thermische Leistung: 2,5 kW
- Vorlauftemperatur: max. 80 °C
- Rücklauftemperatur: max. 70 °C

- **Wärmeauskopplungsmodul**

Das Wärmeauskopplungsmodul dient der Auskopplung der Wärme aus dem KWK-Modul. Es ist ein Wärmetauscher für die Systemtrennung von Heizkreis und Kühlmittelkreis.

Das Wärmeauskopplungsmodul garantiert eine konstante Rücklauftemperatur für den Motor (> 65°C).

Die integrierten Pumpen nehmen nur eine sehr geringe Leistung auf.

- **Systemregler**

Der Systemregler regelt das komplette System ecoPOWER 1.0. Der Systemregler wird auf dem Wärmeauskopplungsmodul angebracht und über einen vorkonfigurierten Kabelbaum mit dem System ecoPOWER 1.0 elektrisch verbunden.

Der Systemregler ist die Kommunikationsschnittstelle für den Fachhandwerker und den Betreiber für alle Systemkomponenten und verfügt über umfangreiche Funktionen für den Betrieb, die Bedienung und die Fehlerdiagnose des gesamten Systems.

Der Systemregler sorgt dafür, dass immer ausreichend Wärme im Pufferspeicher vorhanden ist, um die Wärmeanforderungen der Wärmeverbraucher zu erfüllen. Dabei wird immer zuerst versucht, Wärme über das KWK-Modul bereit zu stellen. Nur bei Spitzenlastbedarf wird das Zusatzheizgerät zugeschaltet.

Pufferspeicher allSTOR VPS 300/2

Die im KWK-Modul produzierte Wärme wird im Pufferspeicher eingelagert. Der Pufferspeicher ist ein Zwischenspeicher für Heizwasser. Von hier wird die Wärme für das Heizungssystem und die Warmwasserversorgung genutzt.

Die Wärmeerzeuger, KWK-Modul oder Zusatzheizgerät, liefern die Wärme bedarfsgerecht. Dadurch wird sichergestellt, dass der Pufferspeicher immer die richtige Temperatur für die Wärmeverbraucher bereithält. Die Wärmeverbraucher (Trinkwasserstation, geregelte Heizkreise) bedienen sich nach Bedarf am Wärmevorrat des Pufferspeichers.

Die Temperatur im Pufferspeicher wird durch den Systemregler geregelt. Basisparameter für die Regelung sind die Temperaturen der Speicherfühler und die Systemeinstellungen.

Die Speichersolltemperaturen für die einzelnen Schichten werden durch die eingestellten Temperaturwerte für Warmwasser und Heizwasser bestimmt.

Trinkwasserstation

Wenn an einer Zapfstelle mehr als 2 l/min Warmwasser angefordert werden, dann wird Warmwasser bereitet. Die Regelung steuert bedarfsgerecht den Mischer und die Umwälzpumpe der Frischwasserstation an, so dass die voreingestellte Warmwassertemperatur schnell erreicht und konstant geregelt wird. Die Warmwassertemperatur ist werksseitig auf 50 °C voreingestellt.

Über den Systemregler kann die Warmwassertemperatur auf Werte zwischen 40 °C...60 °C eingestellt werden. Sobald die Zirkulationspumpe an die Trinkwasserstation angeschlossen ist, wird die Zirkulationspumpe von der Trinkwasserstation impuls gesteuert. Die Zirkulationspumpe wird in diesem Fall bedarfsgerecht bei tatsächlichen Zapfungen zugeschaltet.

Die Frostschutzüberwachung ist bei der Frischwasserstation immer aktiv. Wenn einer der drei internen Temperaturfühler eine Temperatur von kleiner 5 °C feststellt, dann wird die Frostschutzfunktion gestartet. Die interne Regelung steuert den Mischer und die Umwälzpumpe so, dass ausreichend Wärme in den Warmwasserkreis geleitet wird. Gleichzeitig wird die Zirkulationspumpe (optional) gestartet, um die Warmwasserleitung vor Frost zu schützen.

Zusatzheizgerät

Das Zusatzheizgerät ecoTEC stellt Wärme zur Verfügung, wenn die vom KWK-Modul erzeugte Wärmemenge den Wärmebedarf des Betreibers nicht vollständig decken kann.

In diesem Fall erhält das Zusatzheizgerät eine Wärmeanforderung vom Systemregler.

Das Zusatzheizgerät ecoTEC wird mit dem Systemregler ecoPOWER 1.0 geregelt.

Wenn das Zusatzheizgerät ecoTEC ausgeschaltet ist, dann wird die Regelung des Systems ecoPOWER 1.0 teilweise unterbrochen.

Die Warmwasserleistung der Trinkwasserstation ist reduziert und die Warmwassertemperatur ist nicht mehr einstellbar.

4 Den Systemregler kennenlernen

4 Den Systemregler kennenlernen

4.1 Aufbau und Funktion

Der Systemregler ecoPOWER 1.0 dient der Regelung des Systems ecoPOWER 1.0 und seiner Komponenten.

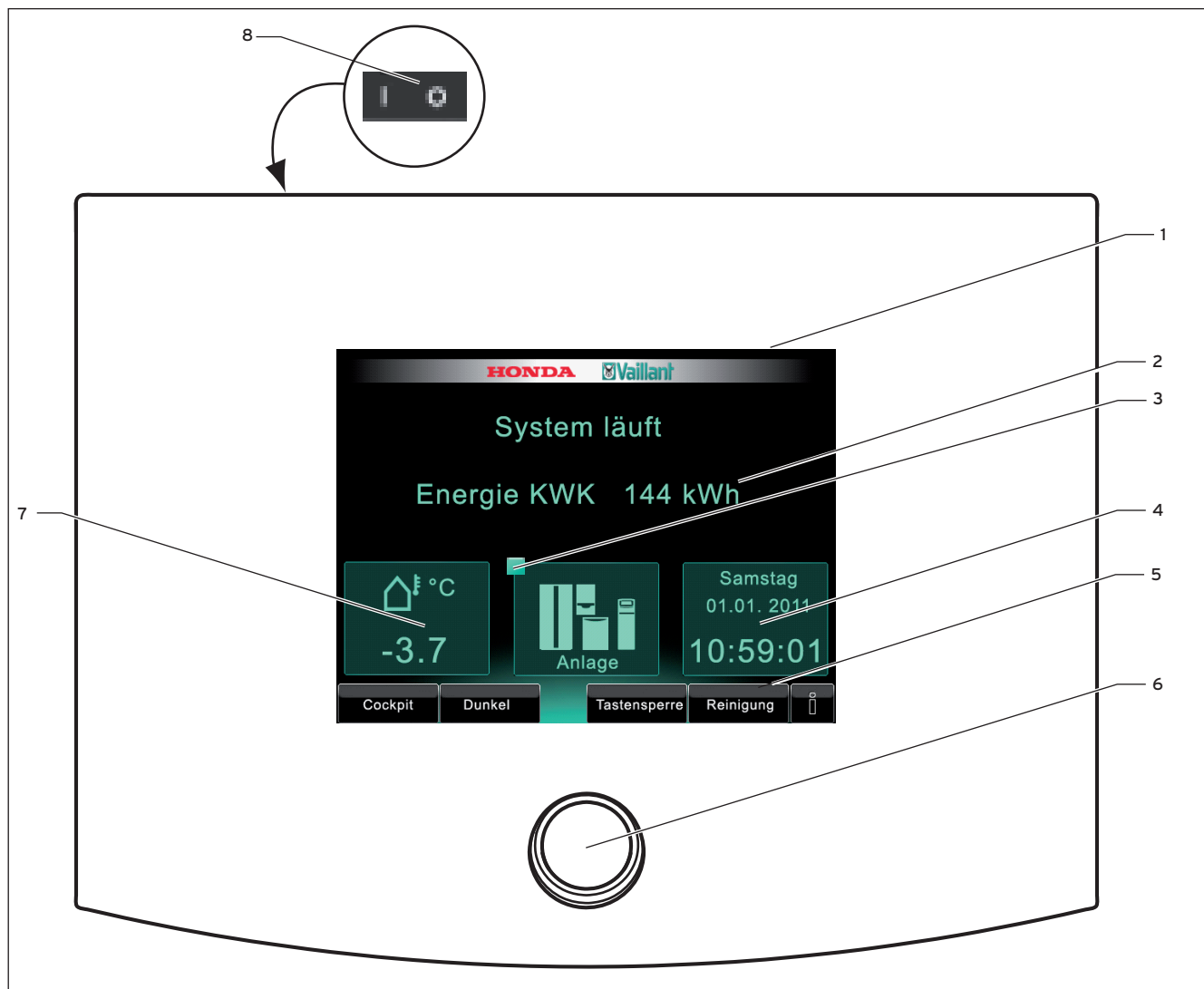


Abb. 4.1 Systemregler ecoPOWER 1.0

Legende

- 1 Display (hier mit Startseite)
- 2 Anzeige Leistung
- 3 Farbfeld Statusanzeige System
- 4 Anzeige Datum und Uhrzeit
- 5 Fußleiste mit Auswahltasten
- 6 Drehknopf
- 7 Anzeige aktuelle Außentemperatur
- 8 Hauptschalter (auf der Rückseite des Reglergehäuses)



Eine Beschreibung der Funktionsweise des Systemreglers finden Sie in Kapitel „3.2 Systemkomponenten“ auf Seite 9.

Auf der Vorderseite des Systemreglers finden Sie einen Drehknopf (6) zur Einstellung von Werten und ein Display (1) mit Anzeige-, Eingabe- und Navigationsfunktionen.

Auf der Rückseite des Displays finden Sie den Hauptschalter (8), mit dem Sie den Systemregler abschalten können (→ Kap. 8).

4.2 Farbfelder Statusanzeige

Auf Abb. 4.1 sehen Sie eine Statusanzeige (3). Statusanzeigen finden Sie nicht nur auf der Startseite, sondern auch auf anderen Displays. Der Status wird durch ein Farbfeld angezeigt. Die Farbfelder haben folgende Bedeutung:

Farbfeld	Status/Maßnahme
grün 	Keine Störung. Die Funktion ist aktiv.
gelb 	Wartung des Systems ist erforderlich. ► Informieren Sie den Vaillant Kundendienst.
rot 	Störung am System. ► Informieren Sie den Vaillant Kundendienst.

Tab. 4.1 Statusanzeige

4.3 Startseite

Auf der Startseite (→ Abb. 4.1, Pos.1) zeigt das Display die Leistungen des Systems (2) an, die aktuelle Außentemperatur (7), Datum und Uhrzeit (4) sowie den Status des Systems (3).

Datum und Uhrzeit (4) stellen Sie über die Grundeinstellungen (→ Kap. 5.1) ein.

In der Fußleiste (5) erscheinen die folgenden Tasten

- Auswahl taste Cockpit
- Auswahl taste Dunkel
- Auswahl taste Tastensperre
- Auswahl taste Reinigung
- Info-Taste

Über die Auswahl taste „Cockpit“ gelangen Sie zur Hauptbedienseite für den Betreiber. Weitere Angaben zur Funktion der Tasten finden Sie in Tab. 4.5.

4.4 Programmstruktur

Die Programmstruktur des Reglers entspricht einer Baumstruktur mit bis zu maximal neun tiefer liegenden Ebenen. Über die Schaltflächen und Auswahl tasten im Display gelangen Sie in der Programmstruktur jeweils

eine Ebene höher oder tiefer. Auf der jeweils tiefsten Ebene finden Sie die Einstellmöglichkeiten.

4.5 Anzeige- und Bedienbereiche der Displays

Es können bis zu drei Anzeige- und Bedienbereiche auf einem Display erscheinen.

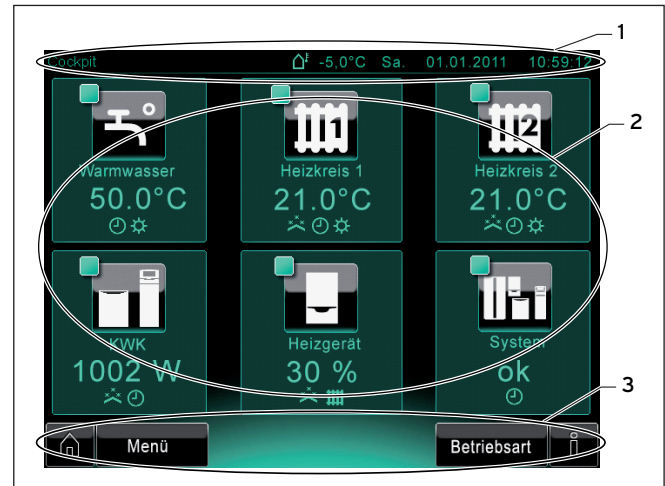


Abb. 4.2 Anzeige und Bedienbereiche der Displays (Beispiel Cockpit)

Legende

- 1 Titelleiste
- 2 Mittlerer Bereich
- 3 Fußleiste

4.5.1 Titelleiste

Die Titelleiste erscheint ab dem Cockpit (Ebene 2) (→ Kap. 4.9.3) auf jedem Display. Auf der Titelleiste finden Sie links die Bezeichnung des Displays. Rechts finden Sie die Angabe der Außentemperatur, das Datum und die Uhrzeit.

4.5.2 Mittlerer Bereich

Der mittlere Bereich des Displays ist der Hauptfunktionsbereich des Systemreglers und ist auf jedem Display zu sehen. Im angegebenen Beispiel (→ Abb. 4.2) finden Sie im mittleren Bereich Schaltflächen. Auf anderen Displays treten im mittleren Bereich auch Eingabefelder (für Temperaturwerte, Zeiten etc.) oder Anzeigen (z.B. Temperaturanzeigen, Anlagenübersichten, Diagramme) auf.

4.5.3 Fußleiste

Die Fußleiste erscheint ab der Startseite (Ebene 1) (→ Kap. 4.3) auf jedem Display. In der Fußleiste erscheinen stets links die Home-Taste und rechts die Info-Taste. Außerdem finden Sie in jeder Fußleiste Auswahl tasten mit wechselnder Funktion, z.B. wie im angegebenen Beispiel (→ Abb. 4.2) „Menü“ und „Betriebsart“. Auf ande-

4 Den Systemregler kennenlernen

ren Displays finden Sie stattdessen z.B. „Zurück“ oder „Übernehmen“.

4.6 Standby-Modus

Wenn Sie den Systemregler nicht nutzen, schaltet er nach dem Timeout (bei Werkseinstellung nach 10 Minuten) in den Standby-Modus. Das Display wird dabei normalerweise schwarz.

Bei einer Meldung, z.B. einer Störung oder einer Wartungsmeldung, wird erscheint ein Display angezeigt, das so aussieht wie die Startseite (→ **Abb. 4.1**, Pos.1), jedoch ohne Fußleiste. Darauf erscheint eine Textmeldung.

Startseite aufrufen

Um vom Standby-Modus auf die Startseite zu gelangen, berühren Sie das Display.

4.7 Bedienkonzept

Der Regler verfügt über Schaltflächen im mittleren Bereich und Auswahlkosten in der Fußleiste des Displays. Der Drehknopf unterhalb des Displays (→ **Abb. 4.1**, Pos. 5) dient der Änderung der Einstellwerte wie z.B. Temperatur oder Zeit.

4.7.1 Auswahlkosten und Schaltflächen

Schaltflächen und Auswahlkosten treten auf den verschiedenen Displays in unterschiedlicher Anzahl auf. Auswahlkosten kommen auf jedem Display mindestens einmal vor. Schaltflächen erscheinen nicht auf allen Displays. Schaltflächen und Auswahlkosten dienen entweder der Navigation oder der Auswahl einer Funktion.

Die Auswahlkosten haben eine so genannte Softkey-Funktion. Je nachdem, wo Sie sich in der Programmstruktur befinden und welcher Eintrag ausgewählt ist, ändert sich die Funktion, z. B. wechselt durch Berühren der Auswahlkosten unten links die Funktion von „Menü“ nach „Zurück“:



Abb. 4.3 Beispiel: Auswahlkosten unten links

Die Funktion der Schaltflächen erkennen Sie an dem jeweiligen Symbol und an der Beschriftung. Beispielsweise können Sie über die Schaltfläche „Warmwasser“ ein Display zur Regelung des Warmwasserkreises aufrufen.



Abb. 4.4 Beispiel: Schaltfläche Warmwasser

Funktionen der Schaltflächen können z.B. sein:

- eine Auswahlkosten tiefer oder höher navigieren
- eine Betriebsart auswählen
- einen Zeitblock auswählen

Funktionen der Auswahlkosten können z.B. sein:

- eine Auswahlkosten tiefer oder höher navigieren
- einen Einstellwert übernehmen
- eine Einstellung abbrechen

Tasten bedienen

- Um die Auswahlkosten oder die Schaltflächen zu bedienen, berühren Sie sie mit dem Finger oder mit einem Stift.

4.7.2 Drehknopf

Mit dem Drehknopf (→ **Abb. 4.1**, Pos. 5) können Sie einen ausgewählten Einstellwert verändern. Die Einstellwerte werden stets in einem grünen Feld dargestellt:



Abb. 4.5 Beispiel: grünes Feld mit Einstellwert Temperatur

Einstellwert auswählen

- Um den Einstellwert auszuwählen, berühren Sie das grüne Feld.
- Das Feld wird hellgrün, um anzuzeigen, dass der Einstellwert ausgewählt ist. Solange das Feld hellgrün ist, können Sie den Einstellwert mit dem Drehknopf verändern.

Einstellwert mit dem Drehknopf einstellen

- Um den Einstellwert zu erhöhen, drehen Sie den Drehknopf nach rechts.
- Um den Einstellwert zu verringern, drehen Sie den Drehknopf nach links.
- Um den neuen Wert zu übernehmen, berühren Sie die Auswahlkosten „Übernehmen“.
- Wenn Sie die Einstellung abbrechen möchten, berühren Sie die Auswahlkosten „Abbruch“.

4.7.3 Tastatur

Zur Eingabe von Text erscheint auf dem Display eine Tastatur.



Abb. 4.6 Tastatur

Text mit der Tastatur eingeben

- Um den Text einzugeben, berühren Sie die Tasten. Der Text erscheint im Textfeld über den Tasten.
- Um den Text zu ändern, berühren Sie die Auswahlta-
ste „Löschen“.
- Um den Text zu übernehmen, berühren Sie die Aus-
wahlta-
ste „Eintrag hinzufügen“.

4.8 Symbole für Anzeigen und Tasten

4.8.1 Symbole für Schaltflächen

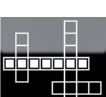
Die folgende Tabelle enthält eine Liste mit den Schaltflä-
chen und Angaben zur Funktionen der Schaltflächen.
Einige der Schaltflächen haben mehrere Funktionen. In
diesem Fall sind die unterschiedlichen Funktionen num-
meriert. Auf den Displays erkennen Sie die Funktion an
der Beschriftung der Schaltfläche.

- Um eine Schaltflächen zu bedienen, berühren Sie sie
mit dem Finger oder mit einem Stift.

Symbol	Funktion
	Schaltfläche „Warmwasser“: 1. Sie gelangen auf den Komponenten-Screen für den Warmwasserkreis. 2. Sie gelangen zur Anlagenübersicht für den Warmwasserkreis/die Trinkwasserstation.
	Schaltfläche „Heizkreis 1“: 1. Sie gelangen auf den Komponenten-Screen für den Heizkreis 1. 2. Sie gelangen zur Anlagenübersicht für den Heizkreis 1.
	Schaltfläche „Heizkreis 2“: Das Symbol taucht nur dann auf, wenn ein zweiter Heizkreis installiert ist. 1. Sie gelangen auf den Komponenten-Screen für den Heizkreis 2. 2. Sie gelangen zur Anlagenübersicht für den Heizkreis 2.
	Schaltfläche „KWK“: 1. Sie gelangen Sie auf den Komponenten-Screen für ecoPOWER1.0. 2. Sie gelangen zur Anlagenübersicht für den ecoPOWER1.0.
	Schaltfläche „Heizgerät“: 1. Sie gelangen auf den Komponenten-Screen für das Zusatzheizgerät. 2. Sie gelangen zur Anlagenübersicht für das Zusatzheizgerät.
	Schaltfläche „System“: 1. Sie gelangen auf den Komponenten-Screen für das System ecoPOWER1.0. 2. Sie gelangen zur Anlagenübersicht für das System ecoPOWER1.0.
	Schaltfläche „Automatikbetrieb“: Sie können den Automatikbetrieb einstellen.

4 Den Systemregler kennenlernen

Symbol	Funktion
	Schaltfläche „Tagtrieb“: Sie können den Tagbetrieb einstellen.
	Schaltfläche „Absenkbetrieb“: Sie können den Absenkbetrieb einstellen.
	Schaltfläche „Sommerbetrieb“: Sie können den Sommerbetrieb einstellen.
	1. Schaltfläche „Einstellungen“: Sie gelangen auf ein Display für weitere Einstellungen. 2. Schaltfläche „Einstellparameter“: Sie gelangen auf ein Display zur Vergabe von Namen.
	Schaltfläche „Partybetrieb“: Sie können den Partybetrieb einstellen.
	Schaltfläche „1x Speicherladung“: Sie können den Betrieb 1x Speicherladung einstellen.
	1. Schaltfläche „Urlaubstag“: Sie können den Betrieb für Tage außer Haus einstellen. 2. Schaltfläche „Urlaubszeitraum“: Sie gelangen auf ein Display zur Eingabe des Urlaubszeitraums. 3. Schaltfläche „Sprachauswahl“: Sie gelangen auf ein Display zur Auswahl der Sprache im Display.
	Schaltfläche „Sonderbetriebsarten“: Sie gelangen auf eine Auswahlseite für Sonderbetriebsarten.
	1. Schaltfläche „Feiertag“: Sie können den Betrieb für Tage im Haus einstellen. 2. Schaltfläche „Feiertagszeitraum“: Sie gelangen auf ein Display zur Eingabe des Feiertagszeitraums.
	Schaltfläche zum Ausschalten des Systems oder des Gerätes
	Schaltfläche „Informationen“: Sie können Informationen zum aktuellen Display abfragen.
	Schaltfläche „Grundeinstellungen“: Sie gelangen auf eine Auswahlseite für Grundeinstellungen.

Symbol	Funktion
	Schaltfläche „Wunschtemperaturen“: Sie gelangen auf ein Display zur Einstellung der Wunschtemperatur.
	Schaltfläche „Zeitprogramm“/ „Warmwasserzeiten“: Sie gelangen auf ein Display zur Einstellung des Zeitprogramms.
	Schaltfläche „Ereignisliste“: Sie gelangen auf ein Display, das alle Ereignisse und Fehlermeldungen des Systems ecoPOWER 1.0 auflistet.
	Schaltfläche „Stoßlüften“: Sie gelangen auf ein Display für Einstellungen zum Stoßlüften.
	1. Schaltfläche „Fachhandwerker“: Sie gelangen auf ein Display zur Passwordeingabe für den Fachhandwerker. 2. Schaltfläche „Kennwordeinstellung“: Sie gelangen auf ein Display zur Kennwordeinstellung für den Fachhandwerker.
	Schaltfläche „Wärmeauskopplungsbox“: Sie gelangen zur Anlagenübersicht für die Wärmeauskopplungsbox.
	Schaltfläche „Wechselrichter“: Sie gelangen zur Anlagenübersicht für den Wechselrichter.
	Schaltfläche „Motor“: Sie gelangen zur Anlagenübersicht für den Motor des KWK-Moduls.
	Schaltfläche „Speicher“: Sie gelangen zur Anlagenübersicht für den Pufferspeicher.
	Schaltfläche „Kontakt“: Sie können Informationen, über den zuständigen Kundendienst oder Fachhandwerker abfragen.

Tab. 4.2 Symbole für Schaltflächen

4.8.2 Symbole für Anzeigen

Die folgende Tabelle enthält eine Liste mit den Symbolen, die anzeigen, dass Sie sich auf einem bestimmten Display befinden.

Symbol	Funktion
	Anzeige: Sie befinden sich auf dem Komponenten-Screen für den Warmwasserkreis.
	Anzeige: Sie befinden sich auf dem Komponenten-Screen für den Heizkreis 1.
	Anzeige: Sie befinden sich auf dem Komponenten-Screen für den Heizkreis 2. Das Symbol taucht nur dann auf, wenn ein zweiter Heizkreis installiert ist.
	Anzeige: Sie befinden sich auf dem Komponenten-Screen für ecoPOWER1.0.
	Anzeige: Sie befinden sich auf dem Komponenten-Screen für das Zusatzheizgerät.

Tab. 4.3 Symbole für Anzeigen

4.8.3 Icons Statusanzeige

Die folgende Tabelle enthält eine Liste mit Icons, die den Status des Systems oder der Komponenten anzeigen.

Symbol	Funktion
	Status: Tagbetrieb aktiv
	Status: Handbetrieb aktiv
	Status: Absenkbetrieb aktiv
	Status: AUS
	Status: Automatikbetrieb aktiv
	Status: Durchheizen aktiv
	Status: Betrieb für Tage im Haus aktiv
	Status: Frostschutz aktiv

Symbol	Funktion
	Status: Wärmebedarf
	Status: Kein Wärmebedarf
	Status: Legionellenladung
	Status: Mindestlaufzeit nicht erreicht
	Status: Partybetrieb aktiv
	Status: Quick Veto aktiv. Die aktuelle Temperatureinstellung gilt nur für den heutigen Tag.
	Status: Schornsteinfegerfunktion aktiv
	Status: Sommerbetrieb aktiv
	Status: 1 x Speicherladung aktiv
	Status: Betrieb für Stosslüften aktiv
	Status: Betrieb für Tage außer Haus aktiv
	Status: Voraufheizen aktiv
	Status: Estrichtrocknung aktiv
	Status: Wartung läuft

Tab. 4.4 Icons Statusanzeige

4 Den Systemregler kennenlernen

4.8.4 Darstellung der Auswahlkosten

Die folgende Tabelle erläutert die Funktion der Tasten in der Fußzeile der Displays.

Taste	Funktion
Menü	Auswahlkosten „Menü“: Sie gelangen zur Auswahlkosten „Menüs“
Betriebsart	Auswahlkosten „Betriebsart“: Sie gelangen zur Auswahlkosten „Betriebsart“
Zurück	Auswahlkosten „Zurück“: Sie kehren in der Navigation einen Schritt zurück.
Übernehmen	Auswahlkosten „Übernehmen“: Sie übernehmen einen eingestellten Wert.
Abbruch	Auswahlkosten „Abbruch“: Sie brechen eine Einstellung ab.
Cockpit	Auswahlkosten „Cockpit“: Sie gelangen zum Display „Cockpit“ (→ Kap. 4.9.3).
Dunkel	Auswahlkosten „Dunkel“: Sie schalten den energiesparenden Standby-Modus ein.
Tastensperre	Auswahlkosten „Tastensperre“: Sie schalten die Kindersicherung ein.
Reinigung	Auswahlkosten „Reinigung“: Sie schalten für Reinigungszwecke eine Bedienpause von 60 Sekunden ein. In der Bedienpause ist das Display vor unbeabsichtigter Bedienung geschützt.
Heute	Auswahlkosten „Heute“: Sie übernehmen einen eingegebenen Wert nur für den Tag der Eingabe („Quick Veto“).
Dauerhaft	Auswahlkosten „Dauerhaft“: Sie übernehmen einen eingegebenen Wert dauerhaft.
	Home-Taste: Sie gelangen zurück zur Startseite. Die Home-Taste finden Sie ab der Startseite auf allen Displays.
	Info-Taste: Sie rufen Informationen zum aktuellen Display ab. Die Info-Taste finden Sie ab der Startseite auf allen Displays.

Tab. 4.5 Tasten in der Fußzeile

4.9 Navigation

Das folgende Kapitel führt Sie in die Navigation in der Programmstruktur des Systemreglers ein.

4.9.1 Programmstruktur

Die Programmstruktur des Reglers entspricht einer Baumstruktur mit bis zu maximal sechs tiefer liegenden Ebenen (→Abb. 4.16). Über die Schaltflächen und Auswahlkosten im Display gelangen Sie in der Programmstruktur jeweils eine Ebene höher oder tiefer. Auf der jeweils tiefsten Ebene finden Sie die Einstellmöglichkeiten.

4.9.2 Startseite (Ebene 1)

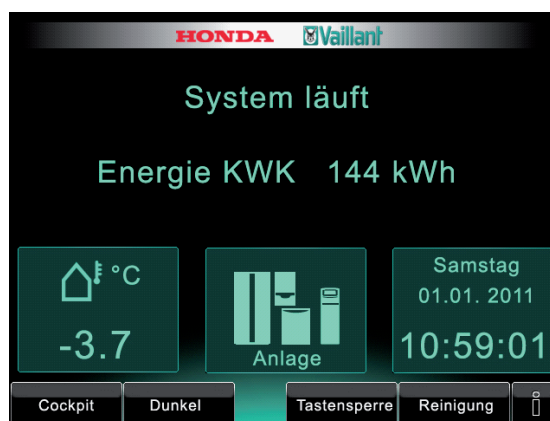


Abb. 4.7 Startseite

Wenn Sie auf den Display im Standby-Modus tippen, erscheint die Startseite.

Die Anzeigen auf der Startseite sind gegenüber dem Standby-Modus (→Kap. 4.6) unverändert.

Neu hinzu kommt die Fußleiste mit folgenden Tasten

- Home-Taste
- Info-Taste
- Auswahlkosten Cockpit
- Auswahlkosten Dunkel
- Auswahlkosten Tastensperre
- Auswahlkosten Reinigung

Angaben zur Funktion der Tasten finden Sie in Tab. 4.5.

4.9.3 Cockpit (Ebene 2)

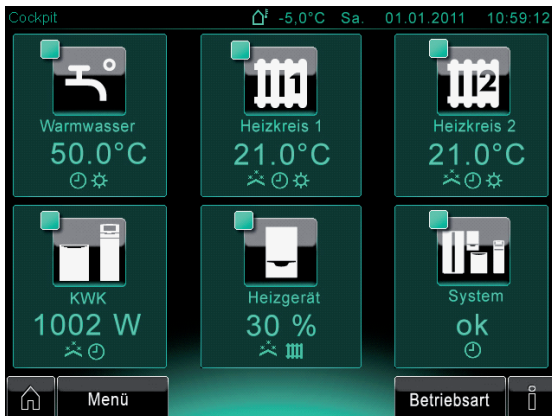


Abb. 4.8 Cockpit

Das Cockpit ist die Hauptbedienseite, von der Sie zu allen Funktionen der Systemregelung gelangen.

Schaltfläche/ Auswahltaste	Funktion
	Sie gelangen zum Komponenten-Screen Warmwasser (→ Kap. 4.7.4) und von dort zu allen Funktionen, die mit der Regelung des Warmwasserkreises zusammenhängen.
	Sie gelangen zum Komponenten-Screen Heizkreis 1 (→ Kap. 4.7.4) und von dort zu allen Funktionen, die mit der Regelung des Heizkreises 1 zusammenhängen.
	Sie gelangen zum Komponenten-Screen Heizkreis 2 (→ Kap. 4.7.4) und von dort zu allen Funktionen, die mit der Regelung des Heizkreises 2 zusammenhängen.
	Sie gelangen zum Komponenten-Screen ecoPOWER 1.0 (→ Kap. 4.7.4) und von dort zu allen Funktionen, die mit der Regelung von ecoPOWER 1.0 zusammenhängen.
	Sie gelangen zum Komponenten-Screen Zusatzheizgerät (→ Kap. 4.7.4) und von dort zu allen Funktionen, die mit der Regelung des Zusatzheizgerätes zusammenhängen.
	Sie gelangen zum Komponenten-Screen System (→ Kap. 4.7.4) und von dort zu allen Funktionen, die mit der Regelung des gesamten Systems zusammenhängen.
Menü	Sie gelangen Sie zur Auswahlseite Menüs (→ Kap. 4.7.5).
Betriebsart	Sie gelangen zur Auswahlseite Betriebsarten (→ Kap. 4.7.6).

Tab. 4.6 Schaltflächen und Auswahltasten im Cockpit

4.9.4 Komponenten-Screens (Ebene 3)

Über die Schaltflächen im Cockpit (→ Kap. 4.9.3) gelangen Sie zu den Komponenten-Screens.

Die Komponenten-Screens sind Auswahlseiten mit weiteren Schaltflächen. Über die Schaltflächen auf dem Komponenten-Screen können Sie:

- Betriebsarten einstellen
- weitere Einstellungen ansteuern



Abb. 4.9 Komponenten-Screen Warmwasser

Damit Sie die Funktionen des Komponenten-Screen Warmwasser nutzen können, muss Ihr System an eine Trinkwasserstation angeschlossen sein.

Einstellbar sind:

- Warmwassertemperatur (→ Kap. 5.4.1)
- Zeitprogramm für die Warmwassertemperatur und die Zirkulationspumpe: bis zu drei Phasen täglich oder blockweise (Mo-Fr, Sa-So, Mo-So), Urlaubszeiten, Feiertagszeiten (→ Kap. 5.5.1, 5.5.2)
- Betriebsarten: Automatikbetrieb, Tagbetrieb, Nachtbetrieb, Sommerbetrieb, Sonderbetriebsarten (Partybetrieb, Urlaubstag, Feiertag, Stoßlüften) (→ Kap. 5.6).

Wie Sie die Einstellungen durchführen, erfahren Sie in Kapitel 5.

Außerdem können Sie sich jederzeit über alle Ereignisse über den aktuellen Zustand des Warmwasserkreises informieren (→ Kap. 6). Bei einem Fehler können Sie eine Fehlerliste abfragen (→ Kap. 8).

4 Den Systemregler kennenlernen



Abb. 4.10 Komponenten-Screen Heizkreis (hier: Heizkreis 1)

Über die Komponenten-Screens der Heizkreise können Sie die Raumtemperatur auf Ihren Bedarf abstimmen. Wenn ein Heizkreis vorhanden ist, dann nutzen Sie dazu den Komponenten-Screen Heizkreis1. Wenn zwei Heizkreise vorhanden sind, dann steht Ihnen außerdem der Komponenten-Screen Heizkreis 2 zur Verfügung. Einstellbar sind:

- Raumtemperatur (→ Kap. 5.4.2)
- Zeitprogramm für die Raumtemperatur: bis zu drei Phasen täglich oder blockweise (Mo-Fr, Sa-So, Mo-So), Urlaubszeiten, Feitagszeiten (→ Kap. 5.5.3).
- Betriebsarten: Automatikbetrieb, Tagbetrieb, Nachtbetrieb, Sommerbetrieb, Sonderbetriebsarten (Partybetrieb, Urlaubstag, Feiertag, Stoßlüften). (→ Kap. 5.6).

Wie Sie die Einstellungen durchführen, erfahren Sie in Kapitel 5.

Außerdem können Sie sich jederzeit über alle Ereignisse über den aktuellen Zustand der Heizkreise informieren (→ Kap. 6). Bei einem Fehler können Sie eine Fehlerliste abfragen (→ Kap. 8).

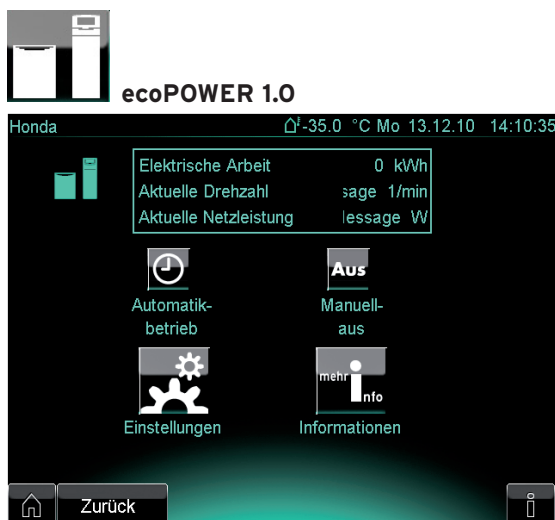


Abb. 4.11 Komponenten-Screen ecoPOWER 1.0

Sie können an ecoPOWER 1.0, der Kombination aus KWK-Modul, Wärmeauskopplungsmodul und Systemregler, Einstellungen vornehmen. Einstellbar sind:

- Automatikbetrieb (→ Kap. 5.6.1)
 - Zeiten: bis zu drei Heizphasen täglich oder blockweise (Mo-Fr, Sa-So, Mo-So) (→ Kap. 5.5.4)
 - Sie können ecoPOWER 1.0 abschalten (→ Kap. 5.8.4)
- Wie Sie die Einstellungen durchführen, erfahren Sie in Kapitel 5.

Außerdem können Sie sich jederzeit in einer Anlagenübersicht über den aktuellen Zustand von ecoPOWER 1.0 informieren (→ Kap. 6). Bei einem Fehler können Sie eine Fehlerliste abfragen (→ Kap. 8).



Zusatzheizgerät



Abb. 4.12 Komponenten-Screen Zusatzheizgerät

Wenn Sie ein Zusatzheizgerät nutzen, können Sie daran Einstellungen vornehmen. Einstellbar sind:

- Automatikbetrieb (→ Kap. 5.6.1)
- Sie können das Zusatzheizgerät abschalten (→ Kap. 5.8.4)

Außerdem können Sie sich jederzeit in einer Anlagenübersicht über den aktuellen Zustand des Heizgerätes informieren (→ Kap. 6).

Bei einem Fehler können Sie eine Fehlerliste abfragen (→ Kap. 8).



Abb. 4.13 Screen System ecoPOWER 1.0

Sie können auch das komplette System auf Ihren Bedarf abstimmen. Einstellbar sind:

- Automatikbetrieb (→ **Kap. 5.6.1**)
- Zeiten: bis zu drei Heizphasen täglich oder blockweise (Mo-Fr, Sa-So, Mo-So) (→ **Kap. 5.5.4**)

Wie Sie die Einstellungen durchführen, erfahren Sie in Kapitel 5.

Außerdem können Sie sich jederzeit in einer Anlagenübersicht über den aktuellen Zustand des Systems informieren (→ **Kap. 6**). Bei einem Fehler können Sie eine Fehlerliste abfragen (→ **Kap. 8**).

4.9.5 Auswahlseite Menüs (Ebene 3)



Abb. 4.14 Auswahlseite Menüs

Auf der Auswahlseite Menüs finden Sie weitere Schaltflächen.

Schaltfläche	Funktion
	Sie gelangen zur Auswahlseite „Grundeinstellungen“ (→ Kap. 5.1).
	Sie gelangen zu einer Ereignisliste und zu den Fehlermeldungen (→ Kap. 8).
	Sie gelangen zu einer Anlagenübersicht für das gesamte System (→ Kap. 6).
	Der Fachhandwerker gelangt über eine Codeeingabe ins Fachhandwerkermenü. Die Nutzung des Fachhandwerkermenüs ist dem Fachhandwerker vorbehalten.

Tab. 4.7 Schaltflächen auf der Auswahlseite Menüs

4 Den Systemregler kennenlernen

4.9.6 Auswahlseite Betriebsarten (Ebene 3)



Abb. 4.15 Auswahlseite Betriebsarten

Die Auswahlseite Betriebsarten zeigt Ihnen die Betriebsarten an, die Sie für das gesamte System einstellen können. Über die Schaltflächen können Sie die Betriebsarten des Systems einstellen. Betriebsarten für einzelne Komponenten stellen Sie auf den Komponenten-Screens ein (→ **Kap. 4.9.4**).

Alle Informationen zu den Betriebsarten und Ihrer Einstellung erhalten Sie im Kapitel 5.6.

Die folgende Tabelle informiert Sie über die Schaltflächen auf der Auswahlseite Betriebsarten und ihre Funktion.

Schaltfläche	Funktion
	Sie stellen den Automatikbetrieb ein. ► Beachten Sie dazu Kapitel 5.6.1. Dort erhalten Sie auch weitere Informationen zur Betriebsart.
	Sie stellen den Sommerbetrieb ein. ► Beachten Sie dazu Kapitel 5.8.2. Dort erhalten Sie auch weitere Informationen zur Betriebsart.
	Sie stellen den Absenkbetrieb ein. ► Beachten Sie dazu Kapitel 5.6.2. Dort erhalten Sie auch weitere Informationen zur Betriebsart.
	Sie stellen den Tagbetrieb ein. ► Beachten Sie dazu Kapitel 5.6.3. Dort erhalten Sie auch weitere Informationen zur Betriebsart.
	Sie stellen den Betrieb für Tage außer Haus ein. ► Beachten Sie dazu Kapitel 5.8.4. Dort erhalten Sie auch weitere Informationen zur Betriebsart.
	Sie stellen den Betrieb für Tage im Haus ein. ► Beachten Sie dazu Kapitel 5.8.6. Dort erhalten Sie auch weitere Informationen zur Betriebsart.

Schaltfläche	Funktion
	Sie stellen den Partybetrieb ein. ► Beachten Sie dazu Kapitel 5.6.8. Dort erhalten Sie auch weitere Informationen zur Betriebsart.
	Sie stellen den Betrieb zum Stoßlüften ein. ► Beachten Sie dazu Kapitel 5.6.9. Dort erhalten Sie auch weitere Informationen zur Betriebsart.
	Sie stellen den Betrieb der einmaligen Speicherladung ein. ► Beachten Sie dazu Kapitel 5.6.9. Dort erhalten Sie auch weitere Informationen zur Betriebsart.
	Sie Stellen das System aus. ► Beachten Sie dazu Kapitel 8.

Tab. 4.8 Schaltflächen auf der Auswahlseite Betriebsarten

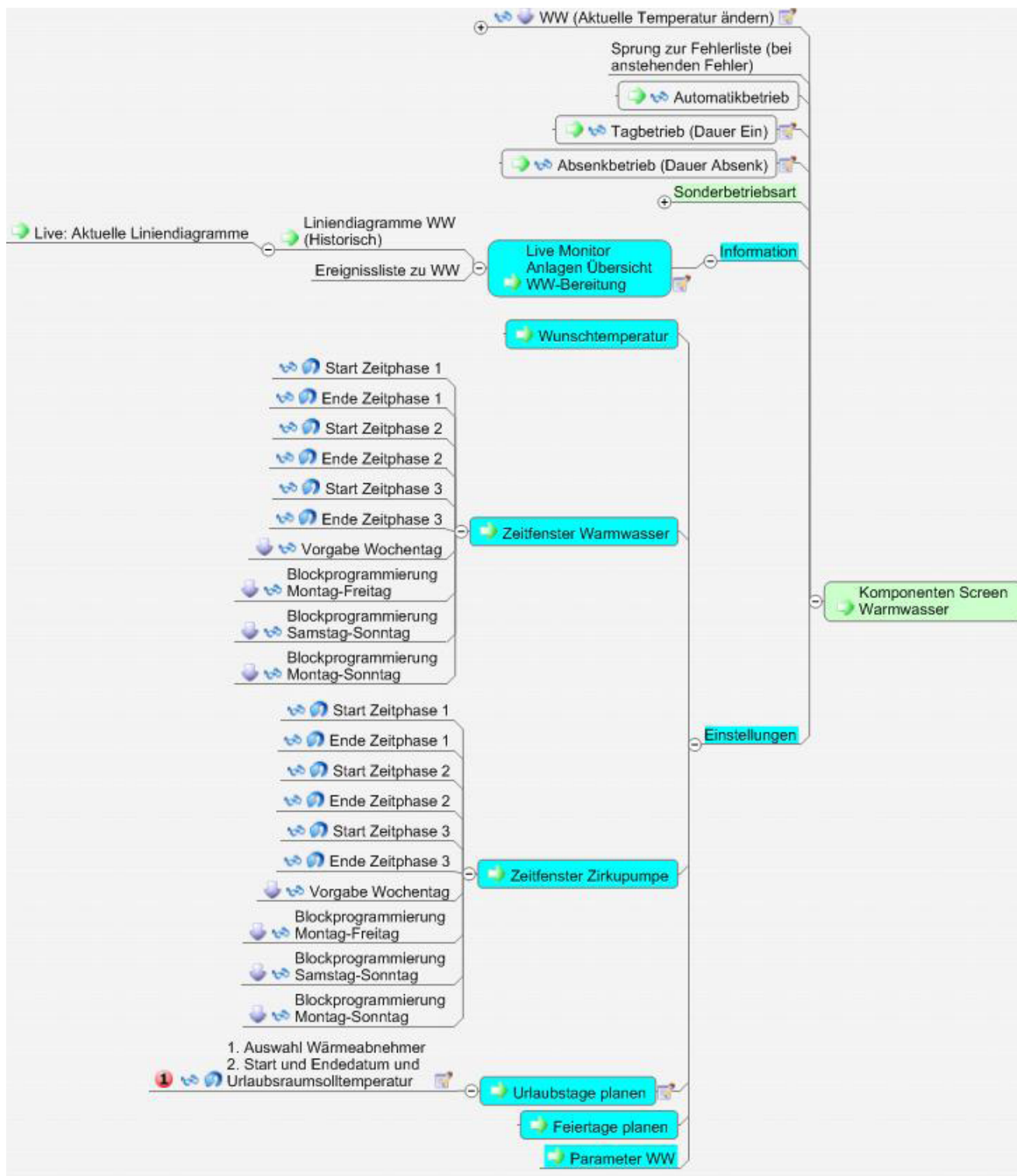


Abb. 4.16 Beispiel Programmstruktur: Bereich Warmwasser

5 Einstellungen

5 Einstellungen

Um das System ecoPOWER 1.0 nach der Inbetriebnahme durch den Fachhandwerker zu bedienen, sind in der Regel die Grundeinstellungen ausreichend.

Wenn Sie die Systemregelung noch weiter an Ihre Bedürfnisse anpassen möchten, stehen Ihnen dafür weitere detaillierte Regelungsmöglichkeiten zur Verfügung. Sie können Einstellungen an bestimmten Bereichen (z.B. Warmwasser, Heizkreis) oder am kompletten System verändern.

Pfadangabe

Am Anfang einer Einstellung finden Sie eine Pfadangabe. Sie zeigt an, welche Tasten Sie drücken müssen, um vom Cockpit zu dieser Einstellung zu gelangen.

5.1 Grundeinstellungen



Abb. 5.1 Display Grundeinstellungen

Sie können die Einstellungen des Systemreglers wählen:

- Sprache: Sprache der Displaytexte auswählen (→ **Kap. 5.2**).
- Datum: Datum für die Statuszeile angeben (→ **Kap. 5.3**).
- Uhrzeit: Uhrzeit für die Statuszeile angeben (→ **Kap. 5.3**).
- Display: Display kalibrieren, Kontrast, Helligkeit u.a. einstellen (→ **Kap. 5.3.1**)

Außerdem können Sie grundlegende Einstellungen durchführen:

- Energiestrategie: wählen Sie, ob Sie energiesparend, durchschnittlich warm oder extra warm heizen möchten (→ **Kap. 5.5**).
- Wunschttemperaturen: Wunschttemperaturen des Warmwasserkreises und der Heizkreise einstellen (→ **Kap. 5.4**).

5.2 Sprache auswählen



Bei der Installation stellt der Fachhandwerker die Sprache ein, mit der Sie den Regler bedienen wollen. Alle Funktionen werden in der ausgewählten Sprache angezeigt. Über den angezeigten Pfad können Sie die Sprache für das Display nachträglich ändern.



Vorsicht!

Mangelnde Bedienbarkeit durch falsche Sprachauswahl!

Wenn Sie eine Sprache auswählen, die Sie nicht verstehen, dann können Sie die Displayanzeige Ihres Reglers nicht mehr lesen und der Regler ist unbedienbar.

- Wählen Sie nur eine Sprache, die Sie verstehen.

5.3 Datum und Uhrzeit einstellen



Sie können die Uhrzeit und das Datum einstellen, die in der Statuszeile und im Standby-Modus angezeigt werden.

Sommer- und Winterzeit

Außerdem können Sie einstellen, ob die Umstellung von Sommer- auf Winterzeit und von Winter- auf Sommerzeit automatisch erfolgen soll.

- Wenn Sie die automatische Umstellung aktivieren möchten, stellen Sie die Schaltfläche auf „1“.

5.3.1 Display einstellen

Sie haben folgende Einstellmöglichkeiten:

- Sie können ein Offset der Aussentemperatur vorgeben (-15 - 15K).
- Sie können die Helligkeit der Hintergrundbeleuchtung verändern (0-20 Helligkeitsstufen).
- Sie können eingeben, wie lange die Restlaufzeit bei Inaktivität bis zur Umschaltung in den Standby-Modus andauern soll.
- Sie können eingeben, wie lange die Restlaufzeit bei Hintergrundbeleuchtung andauern soll.
- Sie können das Display kann kalibrieren.

5.4 Wunschttemperaturen einstellen



Gefahr!

Verbrühungsgefahr durch heißes Wasser!

An den Zapfstellen für Warmwasser besteht bei Temperaturen über 60 °C Verbrühungsgefahr. Kleinkinder oder ältere Menschen können schon bei geringeren Temperaturen gefährdet sein.

- Wählen Sie die Temperatur so, dass niemand gefährdet ist.



Die Funktion ermöglicht Ihnen, für den Heizkreis/die Heizkreise und die Warmwasserbereitung auf die gewünschte Temperatur einzustellen.

5.4.1 Warmwassertemperatur einstellen



Gefahr!

Verbrühungsgefahr durch heißes Wasser!

An den Zapfstellen für Warmwasser besteht bei Temperaturen über 60 °C Verbrühungsgefahr. Kleinkinder oder ältere Menschen können schon bei geringeren Temperaturen gefährdet sein.

- Wählen Sie die Temperatur so, dass niemand gefährdet ist.

Es gibt mehrere Möglichkeiten die Warmwassertemperatur einzustellen.

1.



Sie können die Temperatur direkt im Komponenten-Screen Warmwasser (→ **Abb. 4.9**) einstellen. Dafür steht Ihnen das grüne Temperaturfeld zur Verfügung.

Über die Auswahl Taste können Sie die Einstellung dauerhaft übernehmen.

2.



Sie können die Warmwassertemperatur (= Auslaufsoltemperatur) einstellen.

5.4.2 Raumsolltemperatur einstellen



Bei angeschlossenem Zusatzheizgerät erscheint im Cockpit zusätzlich der Heizkreis 2. Für den Heizkreis 2 stehen Ihnen die gleichen Funktionen und Einstellungen zur Verfügung wie für den Heizkreis 1.

Für jeden Heizkreis gibt es zwei Möglichkeiten die Temperatur einzustellen.

1.



Sie können die Temperatur direkt im Komponenten-Screen des Heizkreises (→ **Kap. 4**) einstellen. Dazu steht Ihnen das grüne Temperaturfeld zur Verfügung.



Über die Auswahl Tasten können Sie festlegen, wie Sie die Einstellung übernehmen möchten:

- als „Quick Veto“ nur für denselben Tag (Auswahl Taste „Heute“)
- dauerhaft (Auswahl Taste „Dauerhaft“)

2.



Für die Heizkreise können Sie drei verschiedene Temperaturen einstellen.

1. „Wunschttemperatur Tagbetrieb“ ist die Temperatur, die Sie während des Tages und während Ihrer Anwesenheit für die Wohnung wünschen.
2. „Wunschttemperatur Absenkbetrieb“ verwenden Sie, wenn Sie abwesend sind oder wenn Sie nachts eine niedrigere Temperatur für die Wohnung wünschen.
3. „Wunschttemperatur Urlaubsbetrieb“ verwenden Sie, wenn Sie für längere Zeit abwesend sind, so dass nur die Frostschutzfunktion benötigt wird.

5 Einstellungen

5.5 Zeitprogramme einstellen

Die Funktion ermöglicht Ihnen, Zeitfenster für die Heizkreise, die Warmwasserbereitung, die Zirkulationspumpe und ecoPOWER 1.0 festzulegen.

Die Zeitprogramme stehen nur in der Betriebsart „Automatikbetrieb“ zur Verfügung.

Die Zeitfenster sind in einem Display entsprechend Abb. 5.2 dargestellt. Das angegebene Beispiel zeigt das Zeitfenster Heizkreis 1. Alle weiteren Zeitfenster sind identisch aufgebaut.

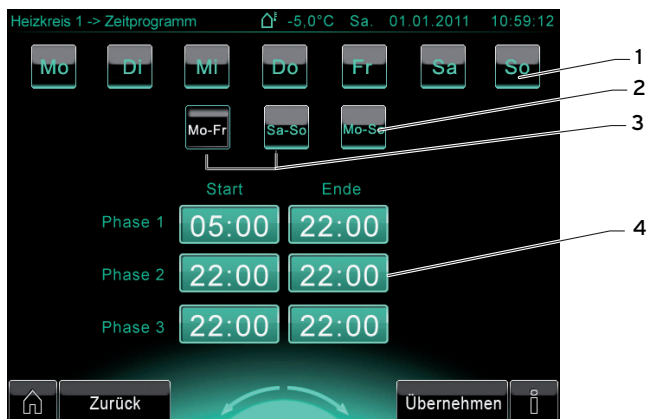


Abb. 5.2 Display Zeitfenster

Legende

- 1 Schaltfläche für Tagesprogrammierung
- 2 Schaltfläche für Blockprogrammierung (Mo-So)
- 3 Schaltflächen für Blockprogrammierung (Mo-Fr, Sa-So)
- 4 Felder zur Eingabe der Zeit

Auf diesem Display sehen Sie die Schaltflächen für die Tages- oder Blockprogrammierung. Sie können wählen zwischen:

1. Programmierung für einzelne Wochentage über die Schaltflächen in der oberen Reihe (1): Sie können für jeden Tag der Woche (Mo, Di,...) bis zu drei Heizphasen festlegen.
2. Programmierung für 2 Zeitblöcke (Mo-Fr und Sa-So) über die Schaltflächen in der zweiten Reihe (3): Sie können für jeden der Blöcke bis zu drei tägliche Heizphasen festlegen.
3. Programmierung für 1 Zeitblock (Mo-So) über die Schaltfläche in der zweiten Reihe (2): Sie können für eine Woche bis zu drei tägliche Heizphasen festlegen.

Die grünen Felder (4) dienen der Eingabe der Heizphasen.

Die Phasen müssen aufeinander folgen und dürfen sich nicht überschneiden. Zwischen den Phasen kann ein zeitlicher Abstand liegen.

- Berühren Sie die Schaltfläche für den Zeitblock.

- Geben Sie die Heizphasen mit dem Drehknopf in die grünen Felder ein. Wie Sie den Drehknopf bedienen, steht in Kap. 4.7.2.

5.5.1 Zeitprogramm für die Warmwasserbereitung einstellen



- Stellen Sie das Zeitfenster ein wie oben angegeben (→ Kap. 5.5).

5.5.2 Zeitprogramm für die Zirkulationspumpe einstellen

Warmwasser → Einstellungen → Zeitfenster Zirkulationspumpe

- Stellen Sie das Zeitfenster ein wie oben angegeben (→ Kap. 5.5).

5.5.3 Zeitfenster für Heizkreis 1/Heizkreis 2 einstellen



- Stellen Sie das Zeitfenster ein wie oben angegeben (→ Kap. 5.5).

5.5.4 Zeitprogramm für ecoPOWER 1.0 einstellen



- Stellen Sie das Zeitfenster ein wie oben angegeben (→ Kap. 5.5).

5.6 Betriebsarten einstellen

Mit den Betriebsarten stellen Sie ein, ob Ihr System automatisch oder manuell gesteuert werden sollen. Einstellbar sind Dauer- und Sonderbetriebsarten.

Dauerbetriebsarten

Einstellbar sind einerseits Dauerbetriebsarten, die für die ständige Verwendung vorgesehen sind:

- Automatikbetrieb
- Absenkbetrieb
- Tagbetrieb
- Manuell Ein
- Manuell Aus

Sonderbetriebsarten

Außerdem sind Sonderbetriebsarten für bestimmte Anlässe einstellbar. Solange eine Sonderbetriebsart aktiv ist, hat sie Vorrang vor der voreingestellten Dauerbetriebsart. Bei Abbruch der Sonderbetriebsart oder nach Ablauf des eingegebenen Zeitraums, ist die Dauerbetriebsart wieder aktiv.

- Urlaubstag
- Feiertag
- Partybetrieb
- Stoßlüften
- 1x Speicherladung

Betriebsart einstellen

- Um eine Betriebsart einzustellen, drücken Sie die entsprechende Schaltfläche, z.B. für Automatikbetrieb



grün



An der Schaltfläche erscheint eine grüne Statusanzeige, um anzuzeigen, dass die Betriebsart aktiv ist.

5.6.1 Automatikbetrieb einstellen

Die Betriebsart ist für den gewöhnlichen Bedarf vorgesehen. Sie regelt Warmwasser- und Heizkreise nach der eingestellten Raumsolltemperatur, den programmierten Zeitfenstern und den Einstellungen zu Absenkbetrieb und Heizkurve.

Sie können wählen, ob Sie den Automatikbetrieb für

- das gesamte System,
 - den Warmwasserkreis,
 - die Heizkreise,
 - das Zusatzheizgerät,
 - ecoPOWER 1.0
- einstellen möchten.

Automatikbetrieb für das System einstellen



- Stellen Sie die Betriebsart ein wie oben unter „Betriebsart einstellen“ angegeben (→ Kap. 5.6).

Automatikbetrieb für Warmwasser einstellen



- Stellen Sie die Betriebsart ein wie oben unter „Betriebsart einstellen“ angegeben (→ Kap. 5.6).

Automatikbetrieb für die Heizkreise einstellen



- Stellen Sie die Betriebsart ein wie oben unter „Betriebsart einstellen“ angegeben (→ Kap. 5.6).

Automatikbetrieb für das Zusatzheizgerät einstellen



- Stellen Sie die Betriebsart ein wie oben unter „Betriebsart einstellen“ angegeben (→ Kap. 5.6).

Automatikbetrieb für ecoPOWER 1.0 einstellen



- Stellen Sie die Betriebsart ein wie oben unter „Betriebsart einstellen“ angegeben (→ Kap. 5.6).

5.6.2 Absenkbetrieb einstellen

Die Betriebsart ist für Zeiten geringen Wärmebedarfs vorgesehen. Sie regelt die Heizkreise der Heizungsan-

5 Einstellungen

lage nach der eingestellten Temperatur ohne Zeitfenster zu berücksichtigen.

Sie können wählen, ob Sie den Absenkbetrieb für

- das gesamte System,
 - die Heizkreise
- einstellen möchten.

Absenkbetrieb für das System einstellen



- Stellen Sie die Betriebsart ein wie oben unter „Betriebsart einstellen“ angegeben (→ **Kap. 5.6**).

Absenkbetrieb für die Heizkreise einstellen



- Stellen Sie die Betriebsart ein wie oben unter „Betriebsart einstellen“ angegeben (→ **Kap. 5.6**).

5.6.3 Tagbetrieb einstellen

Die Betriebsart regelt die Heizkreise der Heizungsanlage nach der eingestellten Wunschtemperatur Tagbetrieb ohne Zeitfenster zu berücksichtigen.

Sie können wählen, ob Sie den Tagbetrieb für

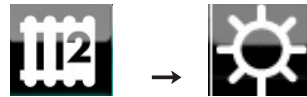
- das gesamte System,
 - die Heizkreise
- einstellen möchten.

Tagbetrieb für das System einstellen



- Stellen Sie die Betriebsart ein wie oben unter „Betriebsart einstellen“ angegeben (→ **Kap. 5.6**).

Tagbetrieb für die Heizkreise einstellen



- Stellen Sie die Betriebsart ein wie oben unter „Betriebsart einstellen“ angegeben (→ **Kap. 5.6**).

5.6.4 Betrieb für 1 Tag außer Haus einstellen

Die Betriebsart ist für einen Tag außer Haus vorgesehen. Die Warmwasserbereitung und die Zirkulationspumpe werden abgeschaltet und der Frostschutz aktiviert.

Sie können wählen, ob Sie den Betrieb für einen Tag außer Haus für

- das gesamte System,
 - den Warmwasserkreis,
 - die Heizkreise (Raumtemperatur),
- einstellen möchten.

Wenn Sie die Betriebsart aktivieren, dann bleibt sie bis 24 Uhr dieses Tages aktiv.

System für 1 Tag außer Haus einstellen



- Stellen Sie die Betriebsart ein wie oben unter „Betriebsart einstellen“ angegeben (→ **Kap. 5.6**).

Warmwasser für 1 Tag außer Haus einstellen



- Stellen Sie die Betriebsart ein wie oben unter „Betriebsart einstellen“ angegeben (→ **Kap. 5.6**).

Heizkreise für 1 Tag außer Haus einstellen



- Stellen Sie die Betriebsart ein wie oben unter „Betriebsart einstellen“ angegeben (→ **Kap. 5.6**).

5.6.5 Betrieb für Tage außer Haus eingeben

Die Betriebsart ist für eine längere Abwesenheit vorgesehen. Sie geben den Zeitraum der Abwesenheit ein. Die Warmwasserbereitung und die Zirkulationspumpe werden abgeschaltet und der Frostschutz aktiviert. Sie können den Betrieb für Zeiten außer Haus nur für die Heizkreise einstellen.

Heizkreise für Tage außer Haus einstellen



- Geben Sie Start- und Enddatum Ihrer Abwesenheit ein.

5.6.6 Betrieb für 1 Tag im Haus einstellen

Die Betriebsart ist für einen Tag vorgesehen, den Sie zu Hause verbringen. Innerhalb des Zeitraumes arbeitet die Heizungsanlage in der Betriebsart „Automatikbetrieb“ und greift auf die Einstellungen für den Tag „Sonntag“ zurück. Die Funktion hat Vorrang vor dem Betrieb für einen Tag/Zeiten außer Haus. Sie können wählen, ob Sie den Betrieb für Tage im Haus für

- das gesamte System,
- den Warmwasserkreis,
- die Heizkreise (Raumtemperatur),

einstellen möchten.

Wenn Sie die Betriebsart aktivieren, dann bleibt sie bis 24 Uhr dieses Tages aktiv.

System für 1 Tag im Haus einstellen



- Stellen Sie die Betriebsart ein wie oben unter „Betriebsart einstellen“ angegeben (→ Kap. 5.6).

Warmwasser für 1 Tag im Haus einstellen



- Stellen Sie die Betriebsart ein wie oben unter „Betriebsart einstellen“ angegeben (→ Kap. 5.6).

Heizkreise für 1 Tag im Haus einstellen



- Stellen Sie die Betriebsart ein wie oben unter „Betriebsart einstellen“ angegeben (→ Kap. 5.6).

5.6.7 Betrieb für Tage im Haus eingeben

Die Betriebsart ist für eine längere Anwesenheit vorgesehen. Sie geben den Zeitraum der Anwesenheit ein. Innerhalb des Zeitraumes arbeitet die Heizungsanlage in der Betriebsart „Automatikbetrieb“ und greift auf die Einstellungen für den Tag „Sonntag“ zurück. Die Funktion hat Vorrang vor dem Betrieb für einen Tag/Zeiten außer Haus.

Heizkreise für Tage im Haus einstellen



- Geben Sie Start- und Enddatum der Zeit ein, die Sie im Haus verbringen möchten.

5.6.8 Partybetrieb einstellen

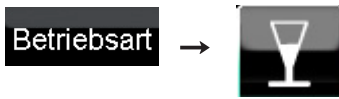
Die Betriebsart ist für Tage vorgesehen, an denen Sie Warmwasser- und Heizkreise länger als gewohnt im „Tagbetrieb“ laufen lassen möchten. Der Partybetrieb endet bei Beginn der ersten Zeitphase des nächsten Tages.

Sie können wählen, ob Sie den Partybetrieb für

- das gesamte System,
 - den Warmwasserkreis,
 - die Heizkreise (Raumtemperatur),
- einstellen möchten.

5 Einstellungen

Partybetrieb für das System einstellen



- Stellen Sie die Betriebsart ein wie oben unter „Betriebsart einstellen“ angegeben (→ **Kap. 5.6**).

Partybetrieb für Warmwasser einstellen



- Stellen Sie die Betriebsart ein wie oben unter „Betriebsart einstellen“ angegeben (→ **Kap. 5.6**).

Partybetrieb für die Heizkreise einstellen



- Stellen Sie die Betriebsart ein wie oben unter „Betriebsart einstellen“ angegeben (→ **Kap. 5.6**).

1 x Stoßlüften für die Heizkreise einstellen



- Stellen Sie die Betriebsart ein wie oben unter „Betriebsart einstellen“ angegeben (→ **Kap. 5.6**).

5.6.9 Betrieb für 1 x Stoßlüften einstellen

Die Betriebsart 1x Stoßlüften schaltet die Heizkreise zum Lüften der Wohnräume für 30 Minuten ab. Die Frostschutzfunktion ist aktiviert. Die Warmwasserbereitung und die Zirkulationspumpe bleiben eingeschaltet.

1 x Stoßlüften für das System einstellen



- Stellen Sie die Betriebsart ein wie oben unter „Betriebsart einstellen“ angegeben (→ **Kap. 5.6**).



Wenn Sie „1x Stoßlüften für das System“ aktivieren, dann wirkt diese Einstellung zugleich für beide Heizkreise.

5.6.10 Betriebsarten bei zwei Heizkreisen

Wenn an Ihrer Heizungsanlage zwei Heizkreise angeschlossen sind, übernehmen die Warmwasserbereitung und Zirkulationspumpe die Betriebsart mit dem größeren Wärmebedarf.

- Entnehmen Sie die Betriebsart für Warmwasserbereitung und Zirkulationspumpe Tab. 5.1.

Heiz- kreis 1 \ Heiz- kreis 2	Auto- matik	Tag	Absenk	Sommer	1 Tag zu Hause	1 Tag außer Haus	Tage zu Hause	Tage außer Haus	Party
Automatik	Auto	Tag	Auto	Auto	Auto	Auto	Auto	Auto	Tag
Tag	Tag	Tag	Tag	Tag	Tag	Tag	Tag	Tag	Tag
Absenk	Auto	Tag	Aus	Auto	Auto	Aus	Auto	Aus	Tag
Sommer	Auto	Tag	Auto	Auto	Auto	Auto	Auto	Auto	Tag
1 Tag zu Hause	Auto	Tag	Auto	Auto	Auto	Auto	Auto	Auto	Tag
1 Tag außer Haus	Auto	Tag	Aus	Auto	Auto	Aus	Auto	Aus	Tag
Tage zu Hause	Auto	Tag	Auto	Auto	Auto	Auto	Auto	Auto	Tag
Tage außer Haus	Auto	Tag	Aus	Auto	Auto	Aus	Auto	Aus	Tag
Party	Tag	Tag	Tag	Tag	Tag	Tag	Tag	Tag	Tag

Tab. 5.1 Betriebsarten für Warmwasserbereitung und Zirkulationspumpe

Beispiel:

Wenn Sie einen Heizkreis im „Automatikbetrieb“ betreiben und den zweiten Heizkreis im „Tagbetrieb“, dann erhalten die Warmwasserbereitung und die Zirkulationspumpe die Betriebsart „Tagbetrieb“.

6 Informationen abfragen

Zum System und seinen Komponenten können Sie über die angegebenen Pfade Informationen abfragen.

Pfadangabe

Am Anfang einer Einstellung finden Sie eine Pfadangabe. Sie zeigt an, welche Tasten Sie drücken müssen, um vom Cockpit zu dieser Einstellung zu gelangen.

6.1 Anlagenübersicht (Live Monitor)

Sie können eine Anlagenübersicht

- zum Warmwasserkreis
- zu den Heizkreisen
- zu ecoPOWER 1.0
- zum Speicher
- zum Zusatzheizgerät

abfragen. Die Anlagenübersichten zeigen den aktuellen Betriebszustand an (z.B. Temperatur, Leistung).

Farbliche Darstellung Vor- und Rücklauf

- Der Vorlauf und die Vorlauftemperatur sind in den Anlagenübersichten stets rot dargestellt.
- Der Rücklauf und die Rücklauftemperatur sind in den Anlagenübersichten stets blau dargestellt.

6.1.1 Anlagenübersicht zum System

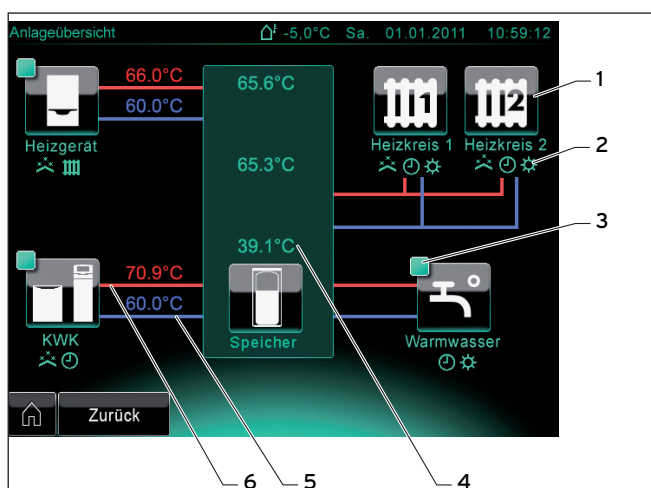


Abb. 6.1 Display Anlagenübersicht/Livemonitor

Legende

- 1 Symbole für die Systemkomponenten (hier: Heizkreis 2)
- 2 Icons für den Status der Komponenten (hier: Tagbetrieb) (→ Tab. 4.4)
- 3 Farbfelder Statusanzeige (hier grün: Keine Störung. Die Funktion ist aktiv) (→ Tab. 4.1)
- 4 Temperatur der Speicherschichten (hier: untere Speicherschicht)
- 5 Temperatur Vorlauf (hier: KWK-Modul)
- 6 Temperatur Rücklauf (hier: KWK-Modul)

Bei den Symbolen für die verschiedenen Komponenten finden Sie die folgenden Angaben:



ecoPOWER 1.0:

- Icons Status (2)
- Vorlauftemperatur (5)
- Rücklauftemperatur (6)



Zusatzheizgerät:

- Icons Status (2)
- Vorlauftemperatur (5)
- Rücklauftemperatur (6)



Speicher:

- Speichertemperatur - oben
- Speichertemperatur - mitte
- Speichertemperatur - unten (4)



Heizkreis 1 und 2:

- Icons Status (2)



Trinkwasserstation:

- Icons Status (2)

Wenn Sie ein Symbol berühren, gelangen Sie auf die Anlagenübersicht der dargestellten Komponente.

6.1.2 Anlagenübersicht zum Warmwasserkreis

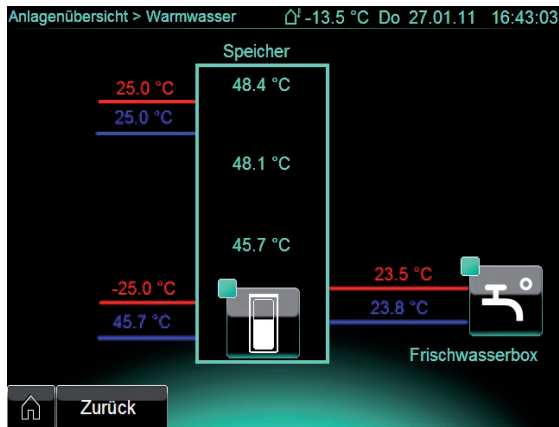


Abb. 6.2 Anlagenübersicht Warmwasserkreis

Bei den Symbolen für die Komponenten finden Sie die folgenden Angaben:



Trinkwasserstation:

- Vorlauftemperatur
- Rücklauftemperatur
- Farbfeld Statusanzeige (→ Tab. 4.1)



Speicher:

- Speichertemperatur - oben
- Speichertemperatur - Mitte
- Speichertemperatur - unten
- Farbfeld Statusanzeige (→ Tab. 4.1)

6.1.3 Anlagenübersicht zur Trinkwasserstation

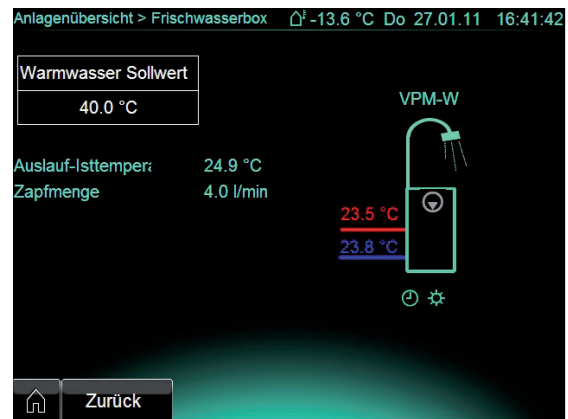


Abb. 6.3 Anlagenübersicht Trinkwasserstation

Auf der Anlagenübersicht finden Sie folgende Angaben:

- Icons Statusanzeige (→ Tab. 4.4)
- Warmwasser Solltemperatur
- Warmwasser Isttemperatur
- Zapfmenge
- Vorlauftemperatur
- Rücklauftemperatur

6.1.4 Anlagenübersicht zu den Heizkreisen

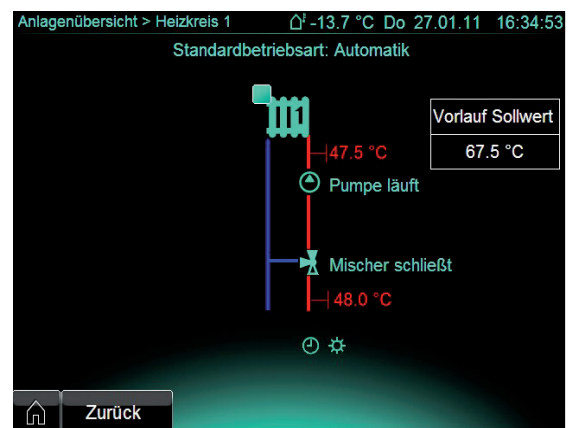
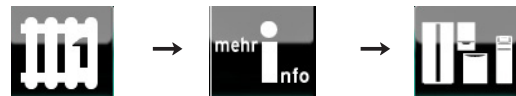


Abb. 6.4 Anlagenübersicht Heizkreis 1

6 Informationen abfragen

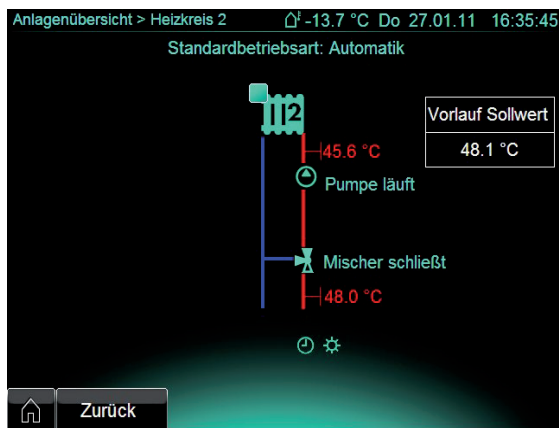


Abb. 6.5 Anlagenübersicht Heizkreis 2

Auf den Anlagenübersichten für die Heizkreise finden Sie folgende Angaben:

- Farbfeld Statusanzeige (→ **Tab. 4.1**)
- Icons Statusanzeige (→ **Tab. 4.4**)
- Angabe der Betriebsart
- Vorlauftemperatur Heizkreis
- Vorlaufsolltemperatur Heizkreis
- Temperatur Speichermitte
- Heizkreispumpenstatus
- Mischerstatus

6.1.5 Anlagenübersicht zum Zusatzheizgerät

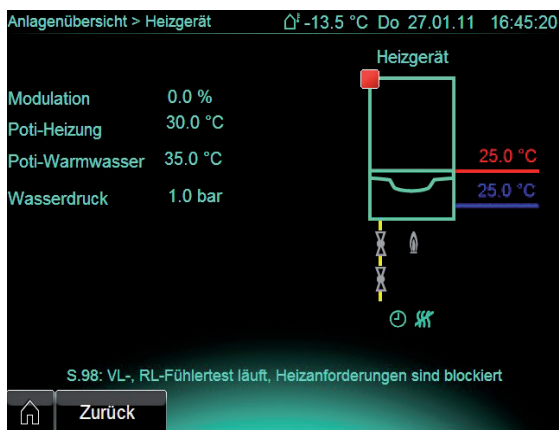
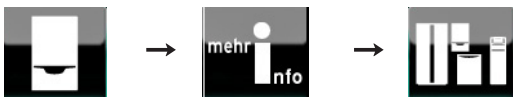


Abb. 6.6 Anlagenübersicht Zusatzheizgerät

Auf der Anlagenübersicht finden Sie folgende Angaben:

- Farbfeld Statusanzeige (→ **Tab. 4.1**)
- Icons Statusanzeige (→ **Tab. 4.4**)
- Vorlauftemperatur
- Rücklauftemperatur
- Modulation
- Stellung des Heizbetrieb-Potentiometers
- Stellung des Warmwasserbetrieb-Potentiometers

- Wasserdruck
- Ereignismeldung

6.1.6 Anlagenübersicht KWK-Modul

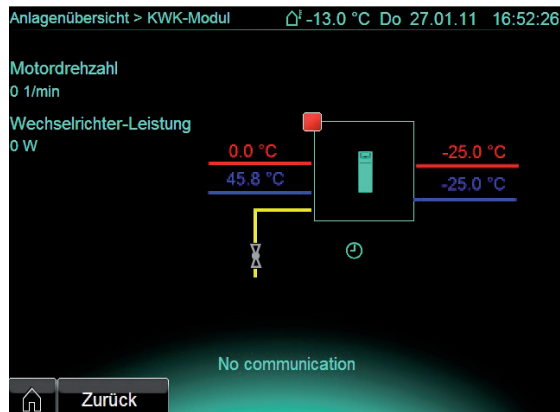


Abb. 6.7 Anlagenübersicht KWK-Modul

Auf der Anlagenübersicht finden Sie folgende Angaben:

- Farbfeld Statusanzeige (→ **Tab. 4.1**)
- Icons Statusanzeige (→ **Tab. 4.4**)
- Vorlauftemperaturen
- Rücklauftemperaturen
- Motordrehzahl pro Minute
- Wechselrichterleistung in W

6.2 Statistik (Historische Diagramme)

Sie können Statistiken und Diagramme abfragen, die den Betriebsverlauf in der Vergangenheit darstellen:

- Statistiken zu den Zählern am Heizgerät und am KWK-Modul.
- Statistiken zur Wärmeerzeugung des KWK-Moduls und des Zusatzheizgeräts
- Statistiken zum Strombezug und zur Stromlieferung
- Systeminformationen zu den Heizkreisen, zum Speicher, zur Trinkwasserstation, zum KWK-Modul und zum Heizgerät

6.3 Produkt- und Systemidentifikation

Sie können Informationen zur Produkt- und Systemidentifikation abfragen und zwar die Seriennummern für:

- das KWK-Modul
- die Fischwasserstation
- das Heizgerät
- den Systemregler

7 Ereignismeldungen, Wartung und Fehlerbehebung

Voraussetzung für dauernde Betriebsbereitschaft und -sicherheit, Zuverlässigkeit und hohe Lebensdauer Ihres Systems ist eine regelmäßige Inspektion und Wartung des Systems durch den Fachhandwerker.



Gefahr! **Lebensgefahr durch unsachgemäße Wartung!**

Wartungsarbeiten durch unzureichend qualifiziertes Personal können Menschen gefährden.

- Versuchen Sie niemals, selbst Wartungsarbeiten oder Reparaturen an Ihrem Systemregler durchzuführen.
- Beauftragen Sie damit einen anerkannten Fachhandwerksbetrieb. Wir empfehlen den Abschluss eines Wartungsvertrages.



Vorsicht! **Beschädigungsgefahr bei Nichtbeachtung der Wartungs- und Fehlermeldungen!**

Wartungs- und Fehlermeldungen zeigen an, dass die Heizungsanlage gewartet oder repariert werden muss. Wenn Sie diese Meldungen nicht beachten, dann kann es zu Sachschäden oder zum Ausfall der Heizungsanlage führen.

- Benachrichtigen Sie Ihren Fachhandwerker.

Sobald eine Wartung ansteht oder ein Fehler in der Heizungsanlage auftritt, zeigt Ihnen der Regler die Meldungen dazu im Display an.

Außerdem können Sie jederzeit Ereignis-, Wartungs- und Fehlermeldungen zum KWK-Modul, zum Zusatzheizgerät, zur Frischwasserstation und zum Systemregler abfragen.

- Rufen Sie dazu die Ereignisliste auf. Berühren Sie nacheinander die Tasten:



In der Ereignisliste können Sie sich jederzeit über alle Ereignisse sowie Fehler am System informieren.

Datum / Uhrzeit		Ereigniss
01.01.2011	12:00:26	Ereigniss 1 ausgelöst
01.01.2011	12:00:26	Ereigniss 1 ausgelöst
01.01.2011	12:00:26	Ereigniss 1 ausgelöst
01.01.2011	12:00:26	Ereigniss 1 ausgelöst
01.01.2011	12:00:26	Ereigniss 1 ausgelöst
01.01.2011	12:00:26	Ereigniss 1 ausgelöst
01.01.2011	12:00:26	Ereigniss 1 ausgelöst
01.01.2011	12:00:26	Fehler 1 ausgelöst
01.01.2011	12:00:26	Fehler 2 ausgelöst

Abb. 7.1 Ereignisliste

Mit den Entstörtasten lassen sich entstörflichtige Störungen beheben.

- Weitere Angaben zu den Fehler- und Ereignismeldungen entnehmen Sie der Tabelle in Kapitel 7.1.

7 Ereignismeldungen, Wartung und Fehlerbehebung

7.1 Fehler- und Ereignismeldungen

Anzeige / Bedeutung	Ursache	Betroffenes Gerät	Meldungsart
Fehlermeldungen Zusatzheizgerät			
ZHG: Fehler Heizgerät (weitere Infos siehe Heizgerät)	Siehe Anleitung Heizgerät	Heizgerät	Blockierender Fehler mit Entstöungsbedarf am Heizgerät
ZHG: Wartung Heizgerät (weitere Infos siehe Heizgerät)	Siehe Anleitung Heizgerät	Heizgerät	Wartungsmeldung
ZHG: eBus Versorgung fehlt	Kabel defekt, Steckverbindung nicht korrekt, Heizgerät ausgeschaltet	Heizgerät	Fehler ohne Entstöungsbedarf
Ereignismeldungen Zusatzheizgerät			
ZHG: Status Auto aktiv		Heizgerät	Ereigniss
ZHG: Status Manuell aus aktiv		Heizgerät	Ereigniss
ZHG: Status Frostschutz aktiv		Heizgerät	Ereigniss
ZHG: Status Schornsteinfeger aktiv		Heizgerät	Ereigniss
ZHG: Potifreigabe Heizbetrieb		Heizgerät	Ereigniss
ZHG: Potifreigabe Warmwasserbetrieb		Heizgerät	Ereigniss
Fehlermeldungen KWK-Modul			
Die Fehlermeldung des KWK Moduls werden in der Reparaturhandbuch von Honda erklärt. Folgende Fehlermeldungsgruppen werden unterschieden: - Wartungsmeldungen in drei Stufen:Voralarm, Wartung fällig, Blockieren für Wartung - Fehlermeldungen ohne Entstönotwendigkeit - Fehlermeldungen mit Entstönotwendigkeit am Systemregler - Fehlermeldungen mit Entstönotwendigkeit am KWK Gerät	Siehe Anleitungen KWK Modul	KWK-Modul	Fehlermeldungen
KWK: Abbruch Startvorgang	Fehler bei einem Startschritt	KWK-Modul	Fehler ohne Entstöungsbedarf
KWK: 5x zu kurze Laufzeit	5 x wurde keine Mindestlaufzeit von 1h erreicht	KWK-Modul	Fehler mit Entstöungsbedarf am Regler
Ereignismeldungen KWK-Modul			
KWK: Status Honda manuell aus		KWK-Modul	Ereigniss
KWK: Zeitfenster Honda aus		KWK-Modul	Ereigniss
KWK: Auschalten Honda Vollladung Speicher		KWK-Modul	Ereigniss
KWK: Honda läuft		KWK-Modul	Ereigniss
KWK: Status Frostschutz aktiv		KWK-Modul	Ereigniss
KWK: Status Auto aktiv		KWK-Modul	Ereigniss
KWK: Trial Schalter betätigt		KWK-Modul	Ereigniss
KWK: Fehler Reset ausgeführt		KWK-Modul	Ereigniss
KWK: rechter Reset Schalter betätigt		KWK-Modul	Ereigniss
KWK: Sicherheitsrelevanter Fehler zurückgesetzt		KWK-Modul	Ereigniss
KWK: Blockierender Fehler zurückgesetzt		KWK-Modul	Ereigniss
KWK: Ausschalten wegen fehlendem Wärmebedarf		KWK-Modul	Ereigniss
KWK: Status Schornsteinfeger aktiv		KWK-Modul	Ereigniss
Fehlermeldungen Heizkreis 1			
HK1: T- Vorlauf Kurzschluss	Kabel defekt, Steckverbindung nicht korrekt, Temperaturfühler defekt	Temperaturfühler VF1	Fehler ohne Entstöungsbedarf
HK1: T- Vorlauf Fühlerbruch	Kabel defekt, Steckverbindung nicht korrekt, Temperaturfühler defekt	Temperaturfühler VF1	Fehler ohne Entstöungsbedarf
HK1: Komfort Heizkreis nicht erfüllt	Wärmeerzeuger, Pufferspeicher, Mischermodule defekt	Mischermodule	Fehler ohne Entstöungsbedarf

Tab. 7.1 Fehler- und Ereignismeldungen

Anzeige / Bedeutung	Ursache	Betroffenes Gerät	Meldungsart
Ereignismeldungen Heizkreis 1			
HK1: Betriebsart Auto aktiv		Systemregler	Ereigniss
HK1: Betriebsart Man. Sommer aktiv		Systemregler	Ereigniss
HK1: Betriebsart Man. Ein aktiv		Systemregler	Ereigniss
HK1: Betriebsart Man. Absenk aktiv		Systemregler	Ereigniss
HK1: Betriebsart Man. Aus aktiv		Systemregler	Ereigniss
HK1: Betriebsart Tage im Haus aktiv		Systemregler	Ereigniss
HK1: Betriebsart Tage ausser Haus aktiv		Systemregler	Ereigniss
HK1: Sonderbetriebsart Party aktiv		Systemregler	Ereigniss
HK1: Sonderbetriebsart Quick Veto aktiv		Systemregler	Ereigniss
HK1: Sonderbetriebsart Stosslüften aktiv		Systemregler	Ereigniss
HK1: Sonderbetriebsart 1 Tag ausser Haus aktiv		Systemregler	Ereigniss
HK1: Sonderbetriebsart 1 Tag im Haus aktiv		Systemregler	Ereigniss
HK1: Estrichtrocknungsfunktion aktiv		Systemregler	Ereigniss
HK1: Voraufheizzeit parametrier		Systemregler	Ereigniss
HK1: AT Durchheizen parametrier		Systemregler	Ereigniss
HK1: Modus Auto OFF Frost aktiv		Systemregler	Ereigniss
HK1: Modus Auto OFF Abschaltung aktiv		Systemregler	Ereigniss
HK1: Modus Auto OFF Absenkung aktiv		Systemregler	Ereigniss
Fehlermeldungen Heizkreis 2			
HK2: T- Vorlauf Kurzschluss	Kabel defekt, Steckverbindung nicht korrekt, Temperaturfühler defekt	Temperaturfühler VF2	Fehler ohne Entstörungsbedarf
HK2: T- Vorlauf Fühlerbruch	Kabel defekt, Steckverbindung nicht korrekt, Temperaturfühler defekt	Temperaturfühler VF2	Fehler ohne Entstörungsbedarf
HK2: Komfort Heizkreis nicht erfüllt	Wärmeerzeuger, Pufferspeicher, Mischermodule defekt	Mischermodule	Fehler ohne Entstörungsbedarf
Ereignismeldungen Heizkreis 2			
HK2: Betriebsart Auto aktiv		Systemregler	Ereigniss
HK2: Betriebsart Man. Sommer aktiv		Systemregler	Ereigniss
HK2: Betriebsart Man. Ein aktiv		Systemregler	Ereigniss
HK2: Betriebsart Man. Absenk aktiv		Systemregler	Ereigniss
HK2: Betriebsart Man. Aus aktiv		Systemregler	Ereigniss
HK2: Betriebsart Tage im Haus aktiv		Systemregler	Ereigniss
HK2: Betriebsart Tage ausser Haus aktiv		Systemregler	Ereigniss
HK2: Sonderbetriebsart Party aktiv		Systemregler	Ereigniss
HK2: Sonderbetriebsart Quick Veto aktiv		Systemregler	Ereigniss
HK2: Sonderbetriebsart Stosslüften aktiv		Systemregler	Ereigniss
HK2: Sonderbetriebsart 1 Tag ausser Haus aktiv		Systemregler	Ereigniss
HK2: Sonderbetriebsart 1 Tag im Haus aktiv		Systemregler	Ereigniss
HK2: Estrichtrocknungsfunktion aktiv		Systemregler	Ereigniss
HK2: Voraufheizzeit parametrier		Systemregler	Ereigniss
HK2: AT Durchheizen parametrier		Systemregler	Ereigniss
HK2: Modus Auto OFF Frost aktiv		Systemregler	Ereigniss
HK2: Modus Auto OFF Abschaltung aktiv		Systemregler	Ereigniss
HK2: Modus Auto OFF Absenkung aktiv		Systemregler	Ereigniss

Tab. 7.1 Fehler- und Ereignismeldungen (Forts.)

7 Ereignismeldungen, Wartung und Fehlerbehebung

Anzeige / Bedeutung	Ursache	Betroffenes Gerät	Meldungsart
Fehlermeldungen Trinkwasserstation VPM_W			
VPMW: eBus Kommunikation zur Trinkwasserbox gestört	Störung Anschluss Trinkwasserstation	Trinkwasserbox VPM_W	Fehler ohne Einstörungsbedarf
VPMW: Temperatursensor T1 defekt	Kabel defekt, Steckverbindung nicht korrekt, Temperaturfühler defekt	Trinkwasserbox VPM_W	Fehler ohne Einstörungsbedarf
VPMW: Temperatursensor T2 defekt	Kabel defekt, Steckverbindung nicht korrekt, Temperaturfühler defekt	Trinkwasserbox VPM_W	Fehler ohne Einstörungsbedarf
VPMW: Temperatursensor T3 defekt	Kabel defekt, Steckverbindung nicht korrekt, Temperaturfühler defekt	Trinkwasserbox VPM_W	Fehler ohne Einstörungsbedarf
VPMW: Notfallbetrieb_VPM_W	Störung Anschluss Trinkwasserstation	Trinkwasserbox VPM_W	Fehler ohne Einstörungsbedarf
Ereignismeldungen Trinkwasserstation VPM_W			
VPMW: Betriebsart Auto aktiv		Trinkwasserbox VPM_W	Ereigniss
VPMW: Betriebsart Man Ein aktiv		Trinkwasserbox VPM_W	Ereigniss
VPMW: Betriebsart Man Aus aktiv		Trinkwasserbox VPM_W	Ereigniss
VPMW: Phase im Haus aktiv		Trinkwasserbox VPM_W	Ereigniss
VPMW: Sonderbetriebsart 1 Tag im Haus aktiv		Trinkwasserbox VPM_W	Ereigniss
VPMW: Phase ausser Haus aktiv		Trinkwasserbox VPM_W	Ereigniss
VPMW: Sonderbetriebsart 1 Tag ausser Haus aktiv		Trinkwasserbox VPM_W	Ereigniss
VPMW: Sonderbetriebsart 1x Speicherladung aktiv		Trinkwasserbox VPM_W	Ereigniss
VPMW: Komfort WW parametriert		Trinkwasserbox VPM_W	Ereigniss
VPMW: Frostschutz aktiv		Trinkwasserbox VPM_W	Ereigniss
VPMW: Legionellenschutz aktiv		Trinkwasserbox VPM_W	Ereigniss
VPMW: Sonderbetriebsart Party aktiv		Trinkwasserbox VPM_W	Ereigniss
Fehlermeldungen Pufferspeicher			
PS: T- Speicher oben Kurzschluss	Kabel defekt, Steckverbindung nicht korrekt, Temperaturfühler defekt	Temperaturfühler SP 1 oben	Fehler ohne Einstörungsbedarf
PS: T- Speicher oben Fühlerbruch	Kabel defekt, Steckverbindung nicht korrekt, Temperaturfühler defekt	Temperaturfühler SP 1 oben	Fehler ohne Einstörungsbedarf
PS: T- Speicher mitte Kurzschluss	Kabel defekt, Steckverbindung nicht korrekt, Temperaturfühler defekt	Temperaturfühler SP 2 mitte	Fehler ohne Einstörungsbedarf
PS: T- Speicher mitte Fühlerbruch	Kabel defekt, Steckverbindung nicht korrekt, Temperaturfühler defekt	Temperaturfühler SP 2 mitte	Fehler ohne Einstörungsbedarf
PS: T- Speicher unten Kurzschluss	Kabel defekt, Steckverbindung nicht korrekt, Temperaturfühler defekt	Temperaturfühler SP 3 unten	Fehler ohne Einstörungsbedarf
PS: T- Speicher unten Fühlerbruch	Kabel defekt, Steckverbindung nicht korrekt, Temperaturfühler defekt	Temperaturfühler SP 3 unten	Fehler ohne Einstörungsbedarf
PS: T-Puffer oben zu hoch	Temperaturfühler defekt	Temperaturfühler SP 1 oben	Fehler ohne Einstörungsbedarf
PS: T-Puffer mitte zu hoch	Temperaturfühler defekt	Temperaturfühler SP 2 mitte	Fehler ohne Einstörungsbedarf
PS: T-Puffer unten zu hoch	Temperaturfühler defekt	Temperaturfühler SP 3 unten	Fehler ohne Einstörungsbedarf
Fehlermeldungen Wärmeauskopplungsmodul			
WAM: T- Rücklauf Kühlw. Kurzschluss	Kabel defekt, Steckverbindung nicht korrekt, Temperaturfühler defekt	Wärmeauskopplungsmodul	Fehler ohne Einstörungsbedarf
WAM: T- Rücklauf Kühlw. Fühlerbruch	Kabel defekt, Steckverbindung nicht korrekt, Temperaturfühler defekt	Wärmeauskopplungsmodul	Fehler ohne Einstörungsbedarf
WAM: T- Vorlauf Heizw. Kurzschluss	Kabel defekt, Steckverbindung nicht korrekt, Temperaturfühler defekt	Wärmeauskopplungsmodul	Fehler ohne Einstörungsbedarf
WAM: T- Vorlauf Heizw. Fühlerbruch	Kabel defekt, Steckverbindung nicht korrekt, Temperaturfühler defekt	Wärmeauskopplungsmodul	Fehler ohne Einstörungsbedarf

Tab. 7.1 Fehler- und Ereignismeldungen (Forts.)

Anzeige / Bedeutung	Ursache	Betroffenes Gerät	Meldungsart
WAM: Kühlw Vorlauf zu hoch (lang)	Temperaturfühler defekt, Fehler KWK-Modul, Verschlam-mung Heizwasser	Wärmeauskopplungsmodul	Fehler ohne Entstö-rungsbedarf
WAM: Kühlw Vorlauf zu hoch (kurz)	Temperaturfühler defekt, Fehler KWK-Modul, Verschlam-mung Heizwasser	Wärmeauskopplungsmodul	Fehler ohne Entstö-rungsbedarf
WAM: Kühlw Rücklauf zu niedrig	Temperaturfühler defekt, Fehler KWK-Modul, Verschlam-mung Heizwasser	Wärmeauskopplungsmodul	Fehler ohne Entstö-rungsbedarf
WAM: Fehler im Startvorgang der Hydraulik-Box	Fehler bei einem Startschritt	Wärmeauskopplungsmodul	Fehler ohne Entstö-rungsbedarf
WAM: Störung Wärmeauskopplung - Hydraulikbox		Wärmeauskopplungsmodul	Fehler ohne Entstö-rungsbedarf
Fehlermeldungen Systemregler allgemein			
SR: SD Karte voll		Systemregler	Fehler ohne Entstö-rungsbedarf
SR: T- Aussen Kurzschluss	Kabel defekt, Steckverbindung nicht korrekt, Temperaturfüh-ler defekt	Systemregler	Fehler ohne Entstö-rungsbedarf
SR: T- Aussen Fühlerbruch	Kabel defekt, Steckverbindung nicht korrekt, Temperaturfüh-ler defekt	Systemregler	Fehler ohne Entstö-rungsbedarf
SR: CAN Komm defekt	Kabel defekt, Steckverbindung nicht korrekt, KWK Modul aus-geschaltet	Systemregler	Fehler ohne Entstö-rungsbedarf
SR: Batteriefehler CPU Platine		Systemregler	Fehler ohne Entstö-rungsbedarf
SR: intern Ram Public		Systemregler	Fehler ohne Entstö-rungsbedarf
SR: intern Ram Userprogramm		Systemregler	Fehler ohne Entstö-rungsbedarf
SR: intern Checksum Userprogramm		Systemregler	Fehler ohne Entstö-rungsbedarf
SR: intern Echtzeituhr		Systemregler	Fehler ohne Entstö-rungsbedarf
SR: intern serieller Kanal		Systemregler	Fehler ohne Entstö-rungsbedarf
SR: intern Checksum Firmware		Systemregler	Fehler ohne Entstö-rungsbedarf
SR: intern System Ram Speicher		Systemregler	Fehler ohne Entstö-rungsbedarf
SR: intern Speicher Erweiterung		Systemregler	Fehler ohne Entstö-rungsbedarf
SR: intern Public Speicher		Systemregler	Fehler ohne Entstö-rungsbedarf
Fehlermeldungen System			
Sys: Kondensathebepumpe defekt	Kodensathebepumpe defekt	Kodensathebepumpe	Fehler ohne Entstö-rungsbedarf
Ereignismeldungen System			
Sys: Standardbetriebsart AUTO		System gesamt	Ereigniss
Sys: Standardbetriebsart Manuell Aus		System gesamt	Ereigniss
Sys: Standardbetriebsart Manuell Tagbetrieb		System gesamt	Ereigniss
Sys: Standardbetriebsart Manuell Absenkbetrieb		System gesamt	Ereigniss
Sys: Sonderbetriebsart Stosslüften		System gesamt	Ereigniss
Sys: Sonderbetriebsart Party		System gesamt	Ereigniss
Sys: Sonderbetriebsart 1 Tag ausser Haus		System gesamt	Ereigniss
Sys: Sonderbetriebsart 1 Tag im Haus		System gesamt	Ereigniss
Sys: Sonderbetriebsart 1 x Speicherla-dung		System gesamt	Ereigniss

Tab. 7.1 Fehler- und Ereignismeldungen (Forts.)

8 Außerbetriebnahme und Entsorgung

8.1 System vorübergehend außer Betrieb nehmen

Sie können das gesamte System oder nur den Warmwasserkreis manuell ein- oder ausstellen.

Ein- und ausstellen

- Wählen Sie den unten angegebenen Pfad für die Komponente oder das System.
- Berühren Sie die Schaltfläche „Ein“ oder „Aus“



grün



An der Schaltfläche erscheint eine grüne Statusanzeige, um anzuzeigen, dass das System oder die Komponente aktiv ist.

grau



An der Schaltfläche erscheint eine graue Statusanzeige, um anzuzeigen, dass das System oder die Komponente inaktiv ist.

Pfad Warmwasser ein-/ausstellen



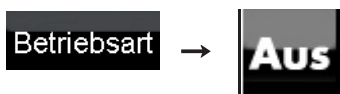
Pfad Heizgerät ein-/ausstellen



Pfad ecoPOWER 1.0 ein-/ausstellen



Pfad System ein-/ausstellen



8.2 Anlage und Verpackung entsorgen

Sowohl alle Komponenten von ecoPOWER1.0 als auch die Transportverpackung bestehen zum weitaus überwiegenden Teil aus recyclefähigen Rohstoffen.



Beachten Sie die geltenden nationalen gesetzlichen Vorschriften zur Entsorgung der Verpackung und der Altgeräte.

Geräte

Ihr Vaillant System wie auch alle Komponenten und Zubehör gehören nicht in den Hausmüll.

- Sorgen Sie dafür, dass das Altgerät und ggf. vorhandene Zubehör einer ordnungsgemäßen Entsorgung zugeführt werden.

Verpackung

- Die Entsorgung der Transportverpackung überlassen Sie dem anerkannten Fachhandwerksbetrieb, der das Gerät installiert hat.

Transportsicherung

- Bewahren Sie die Transportsicherung auf.
- Bauen Sie die Transportsicherungen immer an, bevor das KWK-Modul bewegt wird.

9 Energiespartipps

Einbau einer witterungsgeführten Heizungsregelung

Witterungsgeführte Heizungsregelungen regeln in Abhängigkeit von der jeweiligen Außentemperatur die Heizungs-Vorlauftemperatur. So ist sichergestellt, dass nicht mehr Wärme erzeugt wird, als momentan benötigt wird. Durch integrierte Zeitprogramme werden zudem gewünschte Heiz- und Absenkphasen (z. B. nachts) automatisch ein- und ausgeschaltet.

Witterungsgeführte Heizungsregelungen stellen in Verbindung mit Thermostatventilen die wirtschaftlichste Form der Heizungsregelung dar.

Absenkbetrieb der Heizungsanlage

- Senken Sie die Raumtemperatur für die Zeiten Ihrer Nachtruhe und Abwesenheit ab.

Dies lässt sich am einfachsten und zuverlässigsten durch Regelgeräte mit individuell wählbaren Zeitprogrammen realisieren.

- Stellen Sie während der Absenkezeiten die Raumtemperatur ca. 5 °C niedriger ein als während der Vollheizzeiten.

Ein Absenken um mehr als 5 °C bringt keine weitere Energieersparnis, da dann für die jeweils nächste Vollheizperiode erhöhte Aufheizleistungen erforderlich wären. Nur bei längerer Abwesenheit, z. B. Urlaub, lohnt es sich, die Temperaturen weiter abzusenken.

Achtung!

- Achten Sie im Winter darauf, dass ein ausreichender Frostschutz gewährleistet bleibt.

Raumtemperatur

- Stellen Sie die Raumtemperatur nur so hoch ein, dass sie für Ihr Behaglichkeitsempfinden gerade ausreicht. Jedes Grad darüber hinaus bedeutet einen erhöhten Energieverbrauch von etwa 6 %.
- Passen Sie die Raumtemperatur dem jeweiligen Nutzungszweck des Raumes an.

Zum Beispiel ist es normalerweise nicht erforderlich, Schlafzimmer oder selten benutzte Räume auf 20 °C zu heizen.

Gleichmäßig heizen

Häufig wird in einer Wohnung mit Zentralheizung lediglich ein einziger Raum beheizt. Über die Umschließungsflächen dieses Raumes, also Wände, Türen, Fenster, Decke, Fußboden, werden die unbeheizten Nachbarräume unkontrolliert mitbeheizt, d. h., es geht ungewollt Wärmeenergie verloren. Die Leistung des Heizkörpers dieses einen beheizten Raumes reicht für eine solche Betriebsweise natürlich nicht aus. Die Folge ist, dass sich der Raum nicht mehr genügend erwärmen lässt und ein unbehagliches Kältegefühl entsteht (derselbe Effekt ent-

steht, wenn Türen zwischen beheizten und nicht oder eingeschränkt beheizten Räumen geöffnet bleiben). Das ist falsches Sparen: Die Heizung ist in Betrieb und trotzdem ist das Raumklima nicht behaglich warm. Ein größerer Heizkomfort und eine sinnvollere Betriebsweise werden erreicht, wenn alle Räume einer Wohnung gleichmäßig und entsprechend ihrer Nutzung beheizt werden.

Thermostatventile und Raumtemperaturregler

Thermostatventile an allen Heizkörpern halten die einmal eingestellte Raumtemperatur exakt ein. Mit Hilfe von Thermostatventilen in Verbindung mit einem Raumtemperaturregler (oder einem witterungsgeführten Regler) können Sie die Raumtemperatur Ihren individuellen Bedürfnissen anpassen und erzielen eine wirtschaftliche Betriebsweise Ihrer Heizungsanlage.

So arbeitet ein Thermostatventil: Wenn die Raumtemperatur über den am Fühlerkopf eingestellten Wert steigt, dann schließt das Thermostatventil automatisch, bei Unterschreiten des eingestellten Wertes öffnet es wieder.

Regelgeräte nicht verdecken

- Verdecken Sie Ihr Regelgerät nicht durch Möbel, Vorhänge oder andere Gegenstände.

Das Regelgerät muss die zirkulierende Raumluft ungehindert erfassen können. Verdeckte Thermostatventile können mit Fernfühlern ausgestattet werden und bleiben dadurch weiter funktionsfähig.

Wohnräume lüften

- Öffnen Sie während der Heizperiode die Fenster nur zum Lüften und nicht zur Temperaturregelung. Eine kurze Stoßlüftung ist wirkungsvoller und energiesparender als lange offen stehende Kippfenster.
- Während des Lüftens stellen Sie die Betriebsart „Stoßlüften“ ein (→ **Kap. 5.6.9**)

Durch diese Maßnahmen ist ein ausreichender Luftwechsel gewährleistet, ohne unnötige Auskühlung und Energieverlust.

Betriebsart einstellen

In der wärmeren Jahreszeit, wenn die Wohnung nicht beheizt werden muss, sollten Sie die Heizung auf Sommerbetrieb schalten.

- Bei der Inbetriebnahme des Systems kann der Fachhandwerker einstellen, dass automatisch auf Sommerbetrieb umgeschaltet wird. Der Heizbetrieb ist dann ausgeschaltet, jedoch bleibt das Gerät bzw. die Anlage betriebsbereit für die Warmwasserbereitung.

9 Energiespartipps

Angemessene Warmwassertemperatur

Das warme Wasser sollte nur so weit aufgeheizt werden, wie es für den Gebrauch notwendig ist. Jede weitere Erwärmung führt zu unnötigem Energieverbrauch, Warmwassertemperaturen von mehr als 60 °C außerdem zu verstärktem Kalkausfall.

Bewusster Umgang mit Wasser

Ein bewusster Umgang mit Wasser kann die Verbrauchskosten erheblich senken. Zum Beispiel Duschen statt Wannenbad: Während für ein Wannenbad ca. 150 Liter Wasser gebraucht werden, benötigt eine mit modernen, Wasser sparenden Armaturen ausgestattete Dusche lediglich etwa ein Drittel dieser Wassermenge. Übrigens: Ein tropfender Wasserhahn verschwendet bis zu 2000 Liter Wasser, eine undichte Toilettenspülung bis zu 4000 Liter Wasser im Jahr. Dagegen kostet eine neue Dichtung jeweils nur wenige Cent.

Zirkulationspumpen (optional) nur bei Bedarf laufen lassen

Zirkulationspumpen steigern zweifellos den Komfort bei der Warmwasserbereitung. Aber sie verbrauchen auch Strom. Und umlaufendes Warmwasser, das nicht genutzt wird, kühlt sich auf seinem Weg durch die Rohrleitungen ab und muss dann wieder nachgeheizt werden. Zirkulationspumpen sollten daher nur dann betrieben werden, wenn tatsächlich Warmwasser generell im Haushalt benötigt wird.

Die Zirkulationspumpe sollte daher in jedem Fall an der Frischwasserstation angeschlossen werden. Es steht dann die Zirku Kick Funktion zur Verfügung, die die Zirkulation nur bei Bedarf zuschaltet (Start nur bei Warmwasserzapfung, Stopp, wenn Rücklauftemperatur erreicht ist). Dies ist zum einen wärme- und stromsparend. Zum anderen wird ermöglicht eine optimale Schichtung im Speicher ermöglicht, was wiederum zu maximalen Betriebsstunden des KWK-Moduls führt. Eine weitere Möglichkeit besteht darin, mit Hilfe von Schaltuhren, mit denen die meisten Zirkulationspumpen ausgestattet bzw. nachgerüstet werden können, individuelle Zeitprogramme einzustellen.

10 Garantie und Kundendienst

10.1 Herstellergarantie

Herstellergarantie gewähren wir nur bei Installation durch einen anerkannten Fachhandwerksbetrieb. Dem Eigentümer des Gerätes räumen wir diese Herstellergarantie entsprechend den Vaillant Garantiebedingungen ein. Garantiewerke werden grundsätzlich nur von unserem Werkskundendienst ausgeführt. Wir können Ihnen daher etwaige Kosten, die Ihnen bei der Durchführung von Arbeiten an dem Gerät während der Garantiezeit entstehen, nur dann erstatten, falls wir Ihnen einen entsprechenden Auftrag erteilt haben und es sich um einen Garantiefall handelt.

10.2 Werkskundendienst

Vaillant Werkskundendienst

018 05 / 999 - 150

(0,14 €/Min. aus dem deutschen Festnetz, abweichende Preise für Mobilfunkteilnehmer. Ab 01.03.2010 Mobilfunkpreis max. 0,42 €/Min.)

10.3 Kontakt zum Kundendienst

Sie können über den Systemregler Informationen zum Kundendienst abfragen und Kontakt zum Kundendienst aufnehmen.

Sie finden das Display vom Cockpit aus unter dem folgenden Pfad.



11 Technische Daten

	Einheit	
KWK-Modul		
Elektrische Leistung	kW	1
Max. Gasbelastung	kW	ca. 4
Gasvordruck	mbar	20
Abgasanschluss		60/100
Kondensatablauf auf h Einleitung in Kondensatwasser- pumpe ecoLEVEL möglich	cm	ca. 15
Gasanschluss		DN 15
Vorlauf-/Rücklaufanschluss		DN 25
Regler		
Höhe	mm	250
Breite	mm	370
Tiefe	mm	280
Gewicht	kg	3,8
Nennspannung	V/Hz	230/50
Interne Sicherung	A	5 (träge)
Eigenverbrauch	W	max. 10
Betriebstemperatur	°C	0 - 50
Berührschutz		IP 20
Wärmeauskopplungsmodul		
Höhe	mm	870
Breite	mm	370
Tiefe	mm	280
Fülldruck Heizkreis	bar	max. 3

Tab. 11.1 Technische Daten ecoPOWER 1.0

12 Fachwortverzeichnis

Absenktemperatur

Die Absenktemperatur ist die Temperatur, auf die Ihre Heizung die Raumtemperatur im Absenkbetrieb absenkt.

Auswahlseite

Eine Auswahlseite führt Sie in die nächsttiefere Ebene der Menüstruktur oder zeigt Ihnen eine Auswahl von Einstellungen an, die Sie verändern können.

Fehlermeldung

Eine Fehlermeldung zeigt Ihnen an, dass von der Heizungsanlage an den Regler ein Fehler gemeldet wurde.

Heizkreis

Ein Heizkreis ist ein geschlossenes Kreislaufsystem von Leitungen und Wärmeverbrauchern (z. B. Heizkörper). Das erwärmte Wasser aus dem Heizgerät fließt in den Heizkreis hinein und kommt als abgekühltes Wasser wieder im Heizgerät an. Eine Heizungsanlage verfügt üblicherweise über mindestens einen Heizkreis. Es können jedoch zusätzliche Heizkreise angeschlossen sein, z. B. für die Versorgung mehrerer Wohnungen oder einer zusätzlichen Fußbodenheizung.

Heizkurve

Eine Heizkurve stellt das Verhältnis zwischen Außentemperatur und Vorlauftemperatur dar. Durch die Auswahl einer Heizkurve können Sie die Vorlauftemperatur der Heizung beeinflussen und damit auch die Innentemperatur.

Durch die Auswahlmöglichkeit verschiedener Heizkurven kann die Regelung in Verbindung mit der Raumaufschaltung (siehe dort) optimal an die Wohnung und die Heizungsanlage angepasst werden.

Die Abb. 15.1 zeigt die möglichen Heizkurven für eine Raumsolltemperatur von 20 °C.

Wenn z. B. die Heizkurve 1.5 ausgewählt ist, dann wird bei einer Außentemperatur von 0 °C auf eine Vorlauftemperatur von 56 °C geregelt.

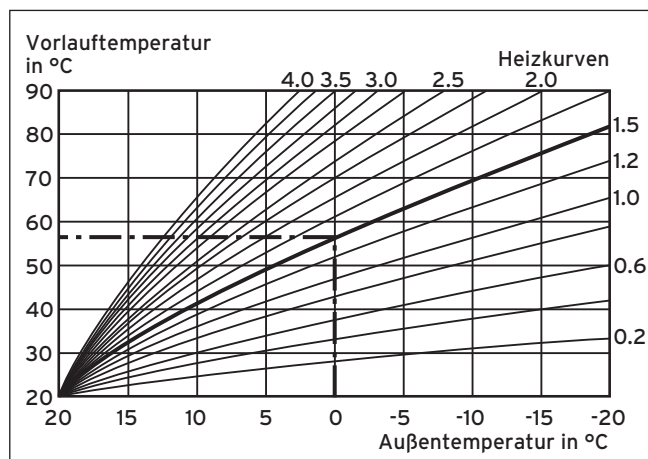


Abb. 12.1 Diagramm mit Heizkurven

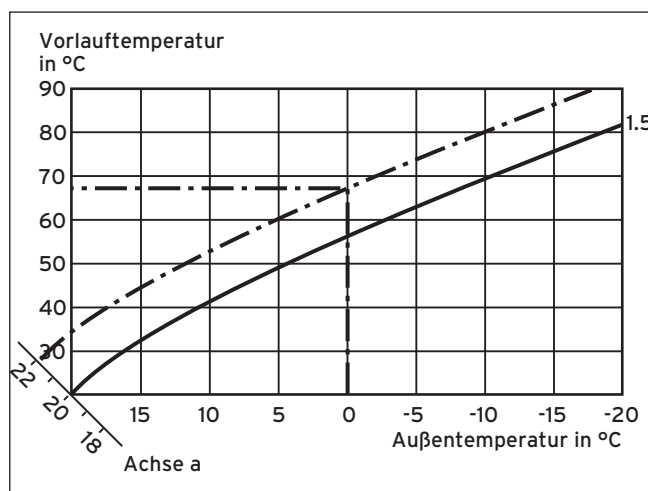


Abb. 12.2 Parallelverschiebung der Heizkurve

Wenn die Heizkurve 1.5 ausgewählt ist und für die Raumsolltemperatur nicht 20 °C, sondern 22 °C vorgegeben sind, dann verschiebt sich die Heizkurve wie in Abb. 15.2 dargestellt. An der um 45° geneigten Achse a wird die Heizkurve entsprechend dem Wert der Raumsolltemperatur parallel verschoben. Das heißt, bei einer Außentemperatur von 0 °C sorgt die Regelung für eine Vorlauftemperatur von 67 °C.

KWK-Ertrag

Die in einem bestimmten Zeitraum (meist ein Jahr) von einem KWK-System gewonnene Wärmeenergie. Diese Wärmeenergie wird zur Aufheizung des Warmwasserspeichers genutzt.

KWK/Kraft-Wärme-Kopplung

Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) ist die gleichzeitige Gewinnung von mechanischer Energie, die in der Regel unmittelbar in elektrischen Strom umgewandelt wird, und nutzbarer Wärme für Heizzwecke. Der Vorteil dieser Technologie besteht darin, dass der Energieverbrauch und der CO₂-Ausstoß im Vergleich zu getrennter Wärme-

und Stromerzeugung durchschnittlich um etwa ein Drittel gesenkt werden können.

Unterteilung gemäß Bundesumweltministerium:

Mikro-KWK	≤ 2 kWel
Mini-KWK	≤ 15 kWel
Kleinst-KWK	≤ 50 kWel
Klein-KWK	≤ 2.000 kWel

KWK-Förderung

Da mit KWK-Systemen ein wesentlich höherer Wirkungsgrad als mit herkömmlichen Anlagen erzielt wird, werden Mini-KWK-Systeme durch die Bundesregierung mit hohen Investitionszuschüssen sowie einer Vergütung für jede produzierte Kilowattstunde finanziell gefördert. Dabei ist es dem Betreiber freigestellt, ob er den energieeffizient erzeugten Strom selbst nutzt oder in das öffentliche Netz einspeist.

KWK-Modul/Kraft-Wärme-Kopplungsmodul

Einheit, die durch Verbrennung eines Brennstoff-Luft-Gemischs Strom und Wärme erzeugt.

KWK-System/Kraft-Wärme-Kopplungssystem

Ein KWK-System besteht aus einem Gas-Kompaktkraftwerk (z. B. Gasmotor, Stirlingmotor, Brennstoffzelle), einem Systemregler sowie i.d.R. aus einem Zusatzheizgerät/Nachheizgerät oder einem Zusatzbrenner/Nachheizbrenner und einem Speicher.

KWK-Zähler

Zähler für die Erfassung der Nettostromerzeugung einer Kraft-Wärmekopplungsanlage.

Legionellen

Legionellen sind im Wasser lebende Bakterien, die sich schnell ausbreiten und zu schweren Lungenerkrankungen führen können. Sie kommen dort vor, wo erwärmtes Wasser ihnen optimale Bedingungen für die Vermehrung bietet. Kurzzeitiges Aufheizen des Wassers über 60 °C tötet Legionellen ab.

Beim MSS -Speicher mit Trinkwasserstation wird kein Warmwasser bevorratet, so dass Legionellen für das Speichersystem eher ein unbedeutendes Problem darstellen.

Modulation

Modulation bedeutet, dass während des Heizbetriebs die Wärmeerzeugung stufenlos an die tatsächlich benötigte Wärmeleistung angepasst wird. Die eingesetzte Energie wird damit sparsamer genutzt.

Raumtemperatur

Die Raumtemperatur ist die tatsächlich gemessene Temperatur in Ihrer Wohnung.

Raumsolltemperatur

Die Raumsolltemperatur ist die Temperatur, die in Ihrer Wohnung herrschen soll.

Rücklauftemperatur

Mit der Rücklauftemperatur kommt das Heizwasser zum Gerät zurück. Die Rücklauftemperatur hängt mit der Vorlauftemperatur zusammen. Außerdem hat die Art der Wärmeabgabe und der aktuelle Wärmebedarf des Hauses einen Einfluss auf die Rücklauftemperatur.

Schutzklasse

Schutzklasse bezeichnet die Einteilung und Kennzeichnung von elektrischen Geräten in Bezug auf die vorhandenen Sicherheitsmaßnahmen zur Verhinderung eines elektrischen Schlages. Beispiel: Der Systemregler ecoPOWER 1.0 besitzt die Schutzklasse III = Schutzkleinspannung (max. 50 V Wechselspannung und 150 V Gleichspannung).

Statusanzeige

Eine Statusanzeige erscheint, wenn Sie

- eine Betriebsart aktiviert haben.
- eine Komponente aktiviert haben.
- eine Betriebsart deaktiviert haben.
- eine Komponente deaktiviert haben.

Vorlauftemperatur

Das KWK-Modul oder das Heizgerät erwärmen Wasser, das durch das System gepumpt wird. Die Temperatur dieses warmen Wassers beim Verlassen der Geräte wird Vorlauftemperatur genannt.

Wärmeauskopplungsmodul

übergibt die Wärme, die das KWK-Modul erzeugt, an den Heizkreis.

Warmwasserbereitung

Das Wasser im Warmwasserspeicher wird von Ihrem Heizgerät auf die gewählte Solltemperatur erwärmt. Wenn die Temperatur im Warmwasserspeicher um einen bestimmten Betrag sinkt, dann wird das Wasser wieder bis zur Solltemperatur erwärmt.

Witterungsführung

Automatische Änderung der Heizwassertemperatur abhängig von der Außentemperatur. Die Außentemperatur wird durch einen separaten, im Freien angebrachten Fühler gemessen und an den Regler geleitet. Bei niedrigen Außentemperaturen sorgt der Regler für erhöhte Vorlauftemperatur, bei höheren Außentemperaturen für reduzierte Vorlauftemperatur.

Zeitfenster

Ein Zeitfenster ist eine voreingestellte definierte Zeitspanne, in der das Heizgerät, die Warmwasserbereitung oder die Zirkulationspumpe angeschaltet ist.

Zeitprogramm

Wenn Sie Ihre Heizungsanlage im Automatikbetrieb betreiben, dann aktivieren Sie Zeitfenster, in denen Ihr Regler die Heizungsanlage einschaltet und die angeschlossenen Räume auf die festgelegte Raumsolltemperatur aufheizt. Außerhalb dieser Zeitfenster schaltet der Regler die Heizungsanlage auf Nachtniveau und lässt die angeschlossenen Räume abkühlen bis auf die festgelegte Absenkttemperatur.

Wenn die Absenkttemperatur erreicht ist, dann sorgt der Regler dafür, dass die Absenkttemperatur von der Heizungsanlage bis zum Start des nächsten Zeitfensters gehalten wird. So wird ein weiteres Auskühlen der Wohnung verhindert.

Zirkulation

Eine Zirkulationspumpe pumpt warmes Wasser im Kreis durch Ihre Warmwasserleitung. Dadurch kühlen die Warmwasser-Rohrleitungen nicht so stark ab und es steht beim Öffnen des Wasserhahns sofort warmes Wasser zur Verfügung. Für die Zirkulationspumpe können Zeitfenster programmiert werden.

Zusatzheizgerät

zusätzlicher Wärmeerzeuger (z. B. Gas-Wandheizgerät), den Spitzenlastbedarf des Objektes abdeckt, da das KWK-Modul in der Regel nur die Grundlast bedient.

14 Stichwortverzeichnis

A		
Absenkbetrieb	25	
für das System	26	
für die Heizkreise.....	26	
Anlagenübersicht.....	30	
außer Haus (Betriebsart)	26	
Auswahltasten	16	
Automatikbetrieb.....	25	
für das System	25	
für das Zusatzheizgerät	25	
für die Heizkreise.....	25	
für ecoPOWER 1.0	25	
für Warmwasser	25	
B		
Betriebsart	20	
bei 2 Heizkreisen	29	
einstellen.....	24	
C		
Cockpit	17	
D		
Datum	22	
Dauerbetriebsarten	25	
Drehknopf	13	
E		
ecoPOWER 1.0.....	9, 32	
Energiespartipps	47	
F		
Feiertagsbetrieb (Betrieb für Tage im Haus)	27	
Frischwasserstation.....	31	
Fußleiste.....	12	
G		
Gasgeruch.....	5	
Grundeinstellungen	22	
H		
Heizkreis	31	
K		
Komponenten-Screen	18, 19	
M		
Meldungen	34	
Menü	20	
Motor	33	
N		
Navigation	17	
Notfall	5	
P		
Partybetrieb	27	
für das System	27	
für die Heizkreise.....	27	
für Warmwasser	27	
Pflege	7	
Produktidentifikation	33	
Programmstruktur.....	17, 21	
Pufferspeicher	9	
R		
Raumtemperatur	23	
S		
Sicherheitshinweise	5	
Sonderbetriebsarten.....	25	
Sprache	22	
Standby-Modus.....	12	
Startseite	17	
Statistik	33	
Statusanzeige	12, 15	
Statusleiste.....	12	
Stoßlüften (Betriebsart).....	28	
für das System	28	
für die Heizkreise.....	28	
Symbole	4, 14, 15, 16	
des Systemreglers	14, 15	
für Hinweise	4	
System	30	
Systemkomponenten	9	
Systemregler	9, 11	
T		
Tagbetrieb.....	26	
für das System	26	
für die Heizkreise.....	26	
Tage außer Haus (Betriebsart)		
für das System	26	
für die Heizkreise.....	26	
für Warmwasser	26	
Tage im Haus (Betriebsart)	27	
für das System	27	
für die Heizkreise.....	27	
für Warmwasser	27	
Tastatur	13	
Trinkwasserstation.....	10	
Typenschild.....	4	
U		
Uhrzeit	22	
Urlaubsbetrieb (Betrieb für Tage außer Haus).....	26	

W

Wärmeauskopplungsmodul	9, 32
Warmwassertemperatur.....	23
Wechselrichter.....	33

Z

Zeitprogramme	24
ecoPOWER 1.0.....	24
Heizkreis	24
Warmwasser	24
Zirkulationspumpe	24
Zusatzheizgerät	10, 32



Web: www.unidomo.de

Telefon: 04621- 30 60 89 0

Mail: info@unidomo.com

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8:00-17:00 Uhr

VIESSMANN



 **Vaillant**

WOLF

 **JUNKERS**  **BOSCH**

 **remeha**

 **DAIKIN**

ROTEX
a member of DAIKIN group



Individuelle Beratung



Kostenloser Versand



Hochwertige Produkte



Komplettpakete



Über 15 Jahre Erfahrung



Markenhersteller

Lieferant

Vaillant Deutschland GmbH & Co.KG

Berghauser Str. 40 ■ D-42859 Remscheid ■ Telefon 0 21 91/18-0

Telefax 0 21 91/18-28 10 ■ www.vaillant.de ■ info@vaillant.de

Hersteller

Vaillant GmbH

Berghauser Str. 40 ■ D-42859 Remscheid ■ Telefon 0 21 91/18-0

Telefax 0 21 91/18-28 10 ■ www.vaillant.de ■ info@vaillant.de